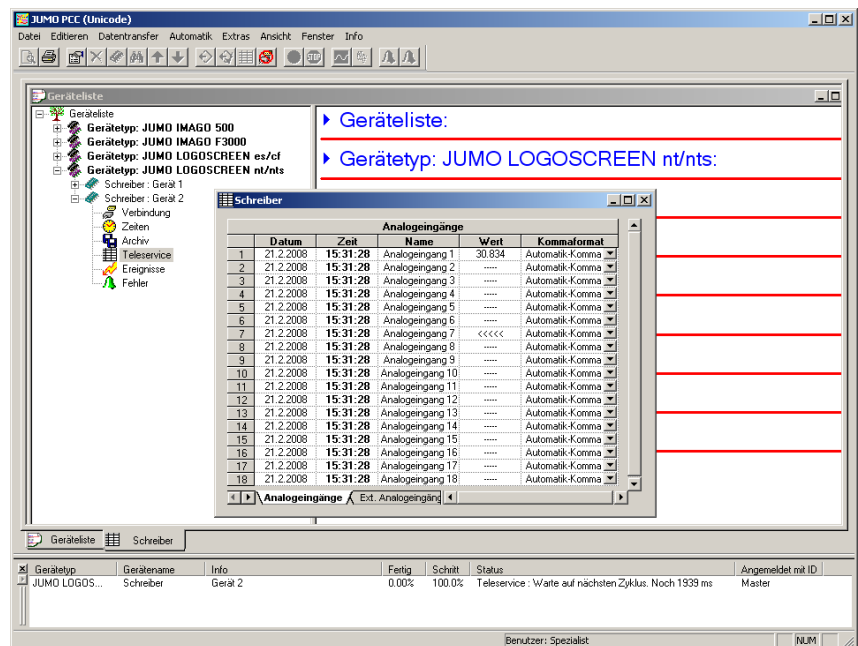


JUMO PCC PCA-Kommunikations-Software



Betriebsanleitung

70970200T90Z000K000

V1.00/DE/00420776/2020-01-07



1	Einleitung	5
1.1	Vorwort	5
1.2	Typografische Konventionen	5
1.2.1	Warnende Zeichen	5
1.2.2	Hinweisende Zeichen	5
1.2.3	Darstellungsarten	6
1.3	Markenrechtliche Hinweise	6
2	Die PCA-Kommunikations-Software	7
2.1	Allgemein	7
2.2	Hard- und Software-Voraussetzungen	7
3	Software installieren	9
4	Bedienung	13
4.1	Programm starten	13
4.2	Fenster der Programmoberfläche	16
4.3	Gerätetypen	17
4.4	Rechte	18
4.5	Navigationsbaum	19
4.6	Dialogfenster	20
5	Geräteverwaltung	23
5.1	Geräteliste bearbeiten	23
5.2	Geräte hinzufügen	25
5.3	Einstellungen ändern	37
5.4	Geräteliste sortieren	38
5.5	Weitere Gerätelisten erstellen	39
5.6	Verbindung über PROXY-Server	39
6	Zeiteinstellungen	41
7	Archive	51
8	Menüfunktionen & Symbolleiste	55
8.1	Datei	55
8.1.1	Exportieren als RTF-Text	55

Inhalt

8.1.2	Drucken, Seitenansicht	55
8.1.3	Druckereinrichtung	56
8.1.4	Ausgabe-Aufträge	57
8.1.5	Standardeinstellungen	57
8.1.6	Listeneinstellungen	58
8.1.7	Beenden	59
8.2	Editieren	60
8.2.1	Geräteliste	61
8.2.2	Gerätetyp	62
8.2.3	Bearbeiten	63
8.2.4	Gerätegruppen/Anlagen	65
8.3	Datentransfer	66
8.3.1	Rohdaten auslesen (manuell)	66
8.3.2	Rohdaten abholen (manuell)	68
8.3.3	Vorgang abbrechen	68
8.3.4	Teleservice	70
8.4	Automatik	71
8.4.1	Automatikbetrieb starten/anhalten	71
8.4.2	Automatikbetrieb im Hintergrund	71
8.4.3	Aktive Geräte anhalten	72
8.4.4	Als Dienst starten	73
8.5	Extras	74
8.5.1	Freischaltung von Programmoptionen	74
8.5.2	Lizenznummer vergessen?	74
8.5.3	Geräteliste komprimieren	75
8.5.4	Geräteliste zurücksetzen	75
8.5.5	Geräteliste importieren	75
8.5.6	Geräteliste sichern	75
8.5.7	Alle Fehler-/Ereignislisten zurücksetzen	75
8.5.8	Geräte-Uhrzeit synchronisieren	76
8.5.9	Geräte-Passwort ändern	76
8.5.10	Gerät suchen	77
8.5.11	Geräte-Modem vorbereiten	78
8.5.12	Anmeldung erneuern / Passwort ändern	81
8.5.13	Kommentar im Audit-Trail	83
8.5.14	Audit-Trail starten	83
8.5.15	Audit-Trail-Filter setzen	83
8.6	Ansicht	84
8.7	Fenster	85
8.8	Info	86
9	FAQ	89
10	Stichwortverzeichnis	91

1.1 Vorwort

Vor Installation und Inbetriebnahme muss diese Anleitung sorgfältig durchgelesen werden.

Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Produktes und muss zum späteren Gebrauch aufbewahrt werden.

Werden weitere Informationen gewünscht oder treten Probleme auf, die in der Anleitung nicht behandelt werden, kann die erforderliche Auskunft beim Hersteller eingeholt werden.

Veränderungen und Reparaturen am Produkt dürfen nur vorgenommen werden, wenn die Anleitung dies ausdrücklich zulässt.

Erst die Beachtung der Sicherheitshinweise und aller Sicherheits- und Warnsymbole dieser Anleitung ermöglicht den optimalen Schutz des Personals und der Umwelt sowie den sicheren und störungsfreien Betrieb des Produkts.



Eine bestimmungswidrige Verwendung, ein Nichtbeachten dieser Anleitung, der Einsatz von ungenügend qualifiziertem Personal sowie eigenmächtige Veränderungen schließen die Haftung des Herstellers für daraus resultierende Personen- und Sachschäden aus. Die Gewährleistung des Herstellers erlischt.

⇒ Vor der Installation und Inbetriebnahme muss gewährleistet sein, dass der Inhalt der Betriebsanleitung dem Bedienungspersonal bekannt ist und verstanden wurde.

1.2 Typografische Konventionen

1.2.1 Warnende Zeichen

Achtung



Dieses Zeichen wird benutzt, wenn es durch ungenaues Befolgen oder Nichtbefolgen von Anweisungen zu **Beschädigungen von Geräten oder Daten** kommen kann!

1.2.2 Hinweisende Zeichen

Hinweis



Dieses Zeichen wird benutzt, wenn Sie auf **etwas Besonderes** aufmerksam gemacht werden sollen.

Verweis



Dieses Zeichen weist auf **weitere Informationen** in anderen Handbüchern, Kapiteln oder Abschnitten hin.

1 Einleitung

- Handlungsanweisung**
- * Dieses Zeichen zeigt an, dass eine **auszuführende Tätigkeit** beschrieben wird. Die einzelnen Arbeitsschritte werden durch diesen Stern gekennzeichnet, z. B.:
 - * Mit *OK* quittieren

1.2.3 Darstellungsarten

- Menüpunkte**
- Datei → speichern unter* Kleine Pfeile zwischen den Wörtern zeigen eine **Reihe von Befehlen** an, die nacheinander ausgeführt werden müssen.

1.3 Markenrechtliche Hinweise

- Microsoft® ist ein eingetragenes Markenzeichen der Microsoft Corp., Redmond, VA 98052-6399, US.
- Windows® ist ein eingetragenes Markenzeichen der Microsoft Corp., Redmond, VA 98052-6399, US.
- CompactFlash® ist ein eingetragenes Markenzeichen der SanDisk LLC, Milpitas, CA 95035-7933, US.

2 Die PCA-Kommunikations-Software

2.1 Allgemein

Die PCA-Kommunikations-Software PCC stellt eine Verbindung von einem PC zu einem Bildschirmschreiber oder einem Regler mit Registrierfunktion her, um die im Gerät registrierten Daten auf den PC zu übertragen. In Abhängigkeit vom Gerät und dem PC stehen unterschiedliche Schnittstellen für die Übertragung zur Verfügung, wie z. B. serielle Schnittstelle, USB, Ethernet.

Die im Gerät registrierten Daten können manuell oder automatisch (zeitgesteuert) ausgelesen werden, auch von mehreren Geräten gleichzeitig. Alle Geräte und Einstellungen werden in einer Geräteliste verwaltet. Es können mehrere Gerätelisten angelegt werden, so dass eine Zuordnung von Geräten zu unterschiedlichen Anlagen möglich ist.

Registrierdaten, die aus einem Gerät ausgelesen wurden, stehen in einer Archivdatei für die Auswertung mit der PC-Auswerte-Software PCA3000 zur Verfügung.

Die PCA-Kommunikations-Software PCC bietet auch die Funktion eines Teleservice. Mit dem Teleservice werden die aktuellen Prozessdaten eines Gerätes in einem separaten Fenster angezeigt. Die Daten von mehreren Geräten können gleichzeitig dargestellt werden.

Jeder Vorgang in der PCA-Kommunikations-Software PCC wird vom PC-Audit-Trail Manager PCAT protokolliert.

Lieferumfang

Die PCC-Software befindet sich auf einem Datenträger bzw. wird als Download gemeinsam mit folgenden PC-Programmen zur Verfügung gestellt:

- PC-Auswerte-Software (PCA3000),
- Setup-Software (nur bei bestimmten Geräten) und
- Dokumentation in Form von PDF-Dateien (nur Datenträger).



PCC wird für verschiedene Gerätetypen eingesetzt. Abweichungen zwischen der Betriebsanleitung und den einzelnen gerätespezifischen Funktionen sind möglich.

Die Software und alle dazu gehörenden Dokumente stehen auch im Internet zum Download bereit.

2.2 Hard- und Software-Voraussetzungen

Mindest-konfiguration

Für den Betrieb und die Installation der PCC müssen folgende Hard- und Software-Voraussetzungen erfüllt sein:

- Notebook oder Desktop-PC
- USB-Schnittstelle, Netzwerkanschluss oder freie serielle Schnittstelle (abhängig von der Art der Datenübertragung zum Gerät)
- Windows 7 (SP1) oder höher
- kompatible Windows Server-Systeme

2 Die PCA-Kommunikations-Software

3 Software installieren



Bitte beachten Sie folgende Punkte:

- Während der Installation muss derjenige Benutzer angemeldet sein, der später mit dem Programm arbeitet.
- Der Benutzer muss während der Installation Administrator-Rechte haben.

Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, wird die Installation nicht ordnungsgemäß durchgeführt.

Installationsprogramm ausführen

- * Microsoft Windows starten



Ist Microsoft Windows bereits gestartet, müssen vor der Installation der Software alle Windows-Programme beendet werden.

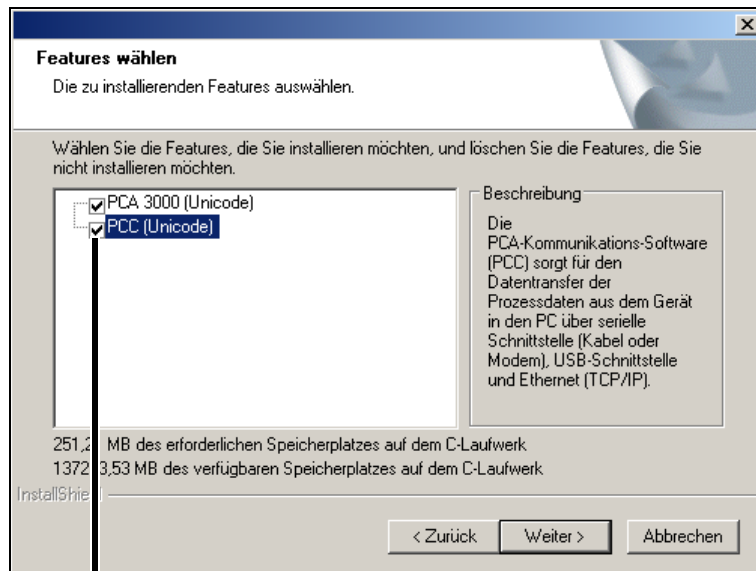
- * CD in das Laufwerk einlegen und Laufwerk schließen.

Nach dem Einlegen der CD wird das Installationsprogramm automatisch gestartet, falls nicht, gehen sie wie folgt vor:

- * Starten Sie die Datei „Launch.exe“ im Hauptverzeichnis der CD.

Das Installationsprogramm führt mit Bildschirmmeldungen durch die weitere Installation.

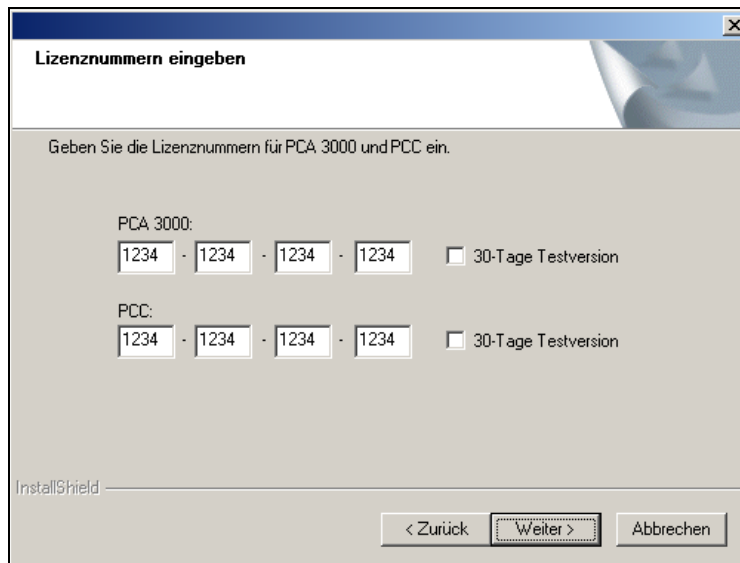
- * Wählen Sie die Software (Feature), die installiert werden soll.



Software, die installiert werden soll, muss mit einem Haken (☑) versehen sein.

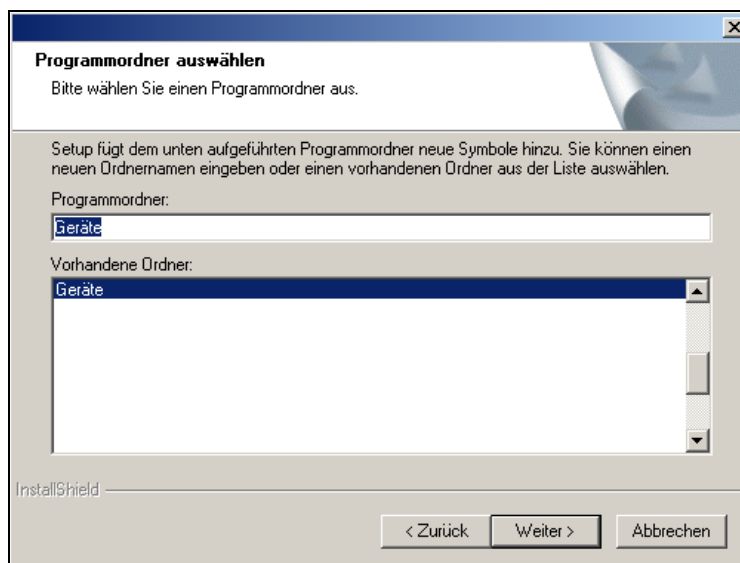
3 Software installieren

- * Geben Sie nun die notwendigen Lizenznummern ein.



Bei Installation mit erhöhtem Sicherheitsstandard steht keine 30-Tage-Testversion zur Verfügung.

- * Bestimmen Sie den Programmordner, in den die Symbole zum Starten der Software kopiert werden.




Die nächsten beiden Schritte müssen nur bei der Installation mit erhöhtem Sicherheitsstandard beachtet werden.

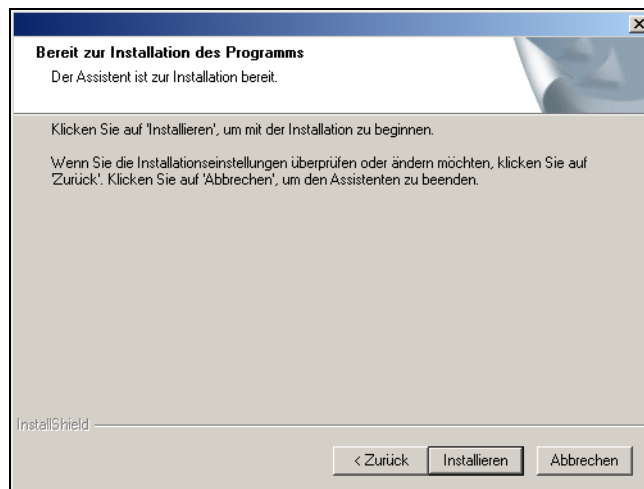
- * Installationsoptionen eingeben.
- * Pfad für Benutzerlisten eingeben.

Nähere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung „PC-Security-Manager-Software“.

3 Software installieren

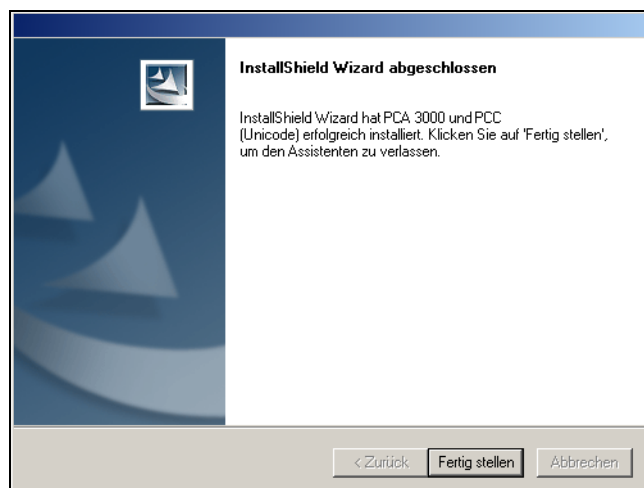
Installation starten

- * Die ausgewählten Software-Komponenten werden mit dem Anklicken der Schaltfläche  installiert



Bei erhöhtem Sicherheitsstandard besteht am Ende der Installation die Möglichkeit, dass die PC-Security-Manager-Software direkt gestartet wird (JUMO PCS starten und Assistent für Benutzerliste ausführen).

- * Beenden Sie die Installation mit Betätigen der Schaltfläche .



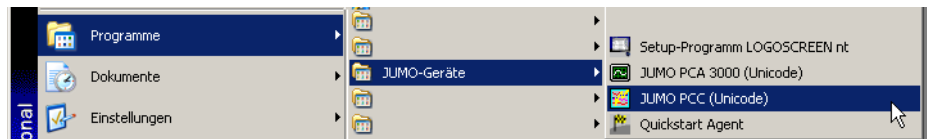
„Geräte mit erhöhtem Sicherheitsstandard“ können nur mit der hier beschriebenen PCC-Software bedient werden.

„Geräte ohne erhöhten Sicherheitsstandard“ können auch mit der Vorgänger-Software PCA-Kommunikationsserver bedient werden.

3 Software installieren

4.1 Programm starten

- * Das Programm aus dem Startmenü aufrufen



Es erscheint das Begrüßungsbild mit Daten zur installierten Version.



Anmeldung am Programm

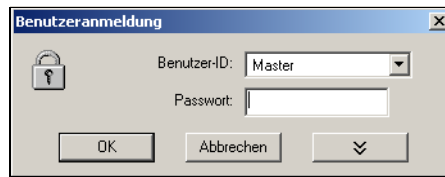
Die Anmeldung beim Programmstart ist abhängig von der Installationsart.

- Wurde auf dem betreffenden PC bereits Software für ein Gerät mit erhöhtem Sicherheitsstandard installiert, erfolgt die Passwortabfrage immer.
- Im Normalfall (ohne erhöhten Sicherheitsstandard) erfolgt das Anmelden nur, wenn es durch den Benutzer aktiviert wurde. Die Aktivierung erfolgt z. B. durch die Funktion *Extras* → *Anmeldung erneuern / Passwort ändern*.

⇒ Kapitel 8.5.12 „Anmeldung erneuern / Passwort ändern“

4 Bedienung

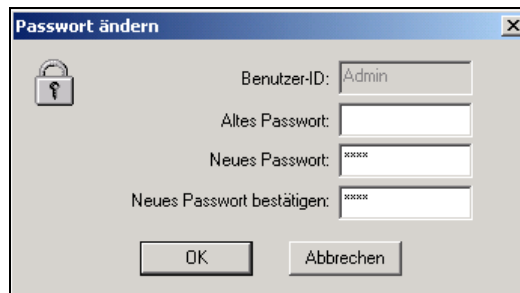
Passwort eingeben



- * Melden Sie sich am Programm an. Wählen Sie Ihren Namen (Benutzer-ID) aus und geben das Passwort ein.
- * Betätigen Sie .

Wenn Sie sich zum ersten Mal anmelden, kann es sein, dass das vorgegebene Passwort geändert werden muss. Die Aufforderung zum Ändern des Passwortes erfolgt ebenfalls, wenn ihr Passwort abgelaufen ist. Ob ein Passwort „ablaufen“ kann, entscheidet der Administrator beim Erzeugen der Benutzerliste und ist nur bei erhöhtem Sicherheitsstandard verfügbar.

Passwort ändern



- * Geben Sie das bisherige (alte) Passwort ein.
- * Geben Sie das neue Passwort und die Passwortbestätigung ein.
- * Betätigen Sie .

Sie sind nun unter Ihrer ID (z.B. Admin) angemeldet.

⇒ B70.9703.0 PCS Kapitel 4 "Benutzerlisten Assistent" (für erhöhten Sicherheitsstandard).

Nach Wartezeit Automatikbe- trieb starten

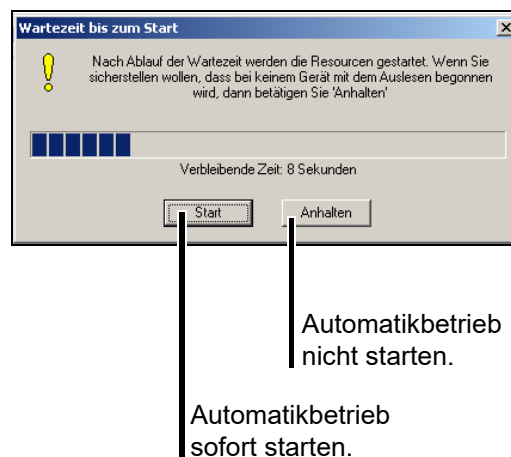
Dieses Fenster erscheint, wenn in der Geräteliste die Option „Nach Programmstart den Automatikbetrieb aktivieren“ ausgewählt ist.

⇒ Kapitel 5.1 „Geräteliste bearbeiten“

Durch Betätigen der Schaltfläche können Sie den Start des Automatikbetriebs verhindern. Sie haben dann die Möglichkeit, erst die Einstellungen für die Automatikgeräte zu ändern und danach den Automatikbetrieb manuell zu starten.

Über die Schaltfläche können Sie den Automatikbetrieb sofort starten, also noch vor Ablauf der Wartezeit.

Wenn Sie nichts tun, wird der Automatikbetrieb nach Ablauf der Wartezeit gestartet.



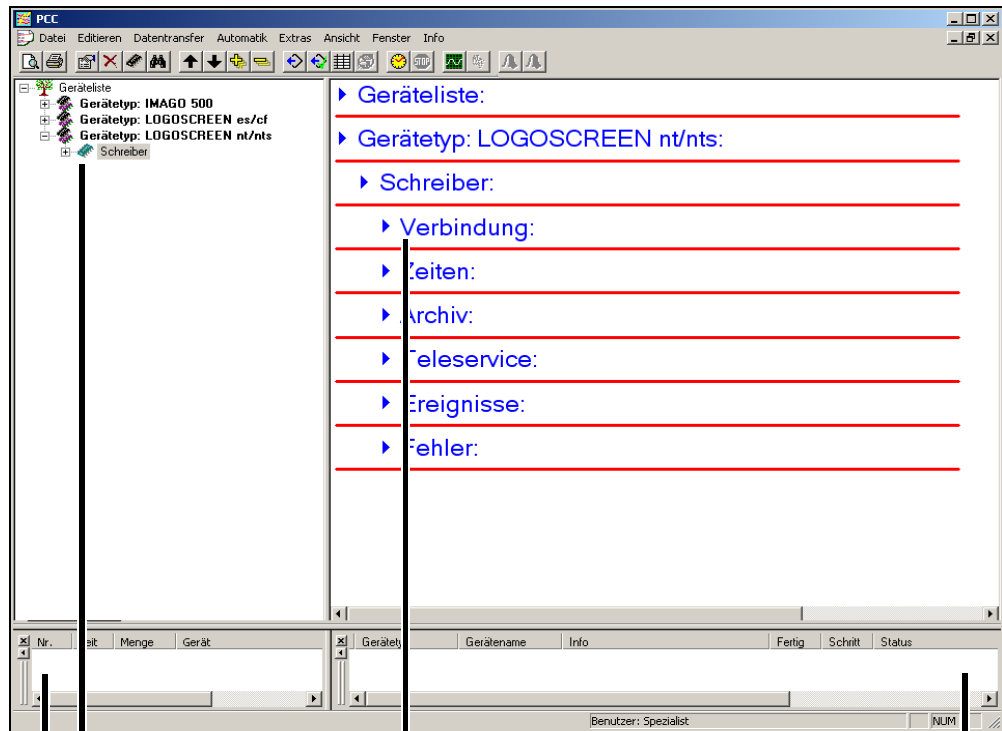
Der Dialog wird nicht gestartet, wenn beim Programmstart die Funktion „Automatik im Hintergrund“ aktiv ist oder wenn PCC als Windows-Systemdienst gestartet wurde.

⇒ Kapitel 8.4.2 „Automatikbetrieb im Hintergrund“

⇒ Kapitel 8.4.4 „Als Dienst starten“

4 Bedienung

4.2 Fenster der Programmoberfläche



Navigationsbaum
Baumstruktur aller angeschlossenen Geräte

Fenster Ausgabe-Aufträge
Zeitpunkt und Anzahl der Ausgaben pro Gerät

Fenster aktive Geräte
Liste aller momentan aktiven Geräte (in PCC), z.B. beim Abholen von Daten

Dialogfenster
Hier werden die Einstellungen für die angeschlossenen Geräte aufgelistet.

Die Fenstergröße kann mit der Maus auf die gewünschte Größe gezogen werden.

Das Fenster für aktive Geräte und das Fenster Ausgabe-Aufträge können aus- oder eingeblendet werden.

⇒ Kapitel 8.7 „Fenster“

4.3 Gerätetypen

Geräte mit und ohne CompactFlash-Speicherkarte bzw. USB-Host-Schnittstelle



Im weiteren Verlauf der Betriebsanleitung tauchen wiederholt die Begriffe Gerätetyp 1 und 2 bzw. Geräte vom Typ 1 und 2 auf.

Gerätetyp 1

Mit Gerätetyp 1 werden Geräte bezeichnet, die **keinen** Steckplatz für **CompactFlash-Speicherkarten** und **keine USB-Host-Schnittstelle** besitzen.

Es sind dies z.B. LOGOSCREEN, LOGOSCREEN 500, IMAGO 500 oder IMAGO F3000.

Gerätetyp 2

Mit Gerätetyp 2 werden Geräte bezeichnet, die mit einem Steckplatz für **CompactFlash-Speicherkarten** oder einer **USB-Host-schnittstelle** zum Anschluss eines USB-Speichersticks ausgestattet sind.

Es sind dies z.B. LOGOSCREEN 500 cf, LOGOSCREEN es, LOGOSCREEN cf und LOGOSCREEN nt.

4 Bedienung

4.4 Rechte

Wie in "Anmeldung am Programm" auf Seite 13 beschrieben, muss sich ein Benutzer u. U. mit seiner ID und seinem Passwort beim Programmstart anmelden. Durch diese Anmeldung werden Rechte an den einzelnen Funktionen vergeben. Je nach Benutzer oder Installationsart kann es sein, dass nicht alle Funktionen aktivierbar sind.

Erhöhter Sicherheitsstandard

Bei PC-Software **mit erhöhtem Sicherheitsstandard** werden die Rechte und die Benutzer durch einen Administrator mit der PC-Security-Manager-Software (PCS) vergeben und verwaltet.

Standard

Bei PC-Software **ohne erhöhten Sicherheitsstandard** sind die Rechte und die Benutzer fest.

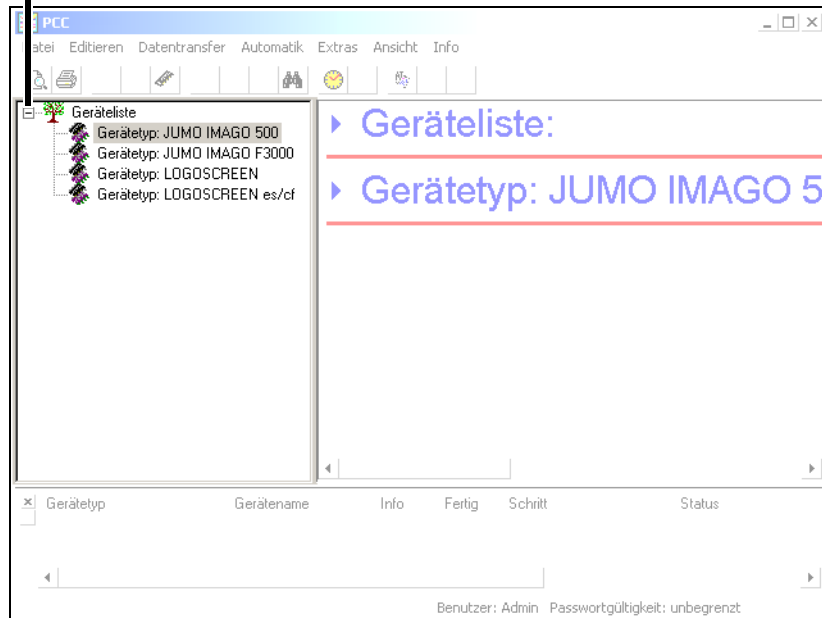
Recht	Demo-Installation	Instandhaltung	Spezialist
Zeiteinstellungen editieren	-	-	X
Archiv-Einstellungen editieren	-	-	X
Drucken	-	X	X
Schnittstellen-Einstellungen editieren	-	X	X
Geräte-Einstellungen editieren	X	X	X
Gerät löschen	-	-	X
Neues Gerät anlegen	X	-	X
Automatik-Modus starten, PCC als Dienst starten	-	-	X
Automatik-Modus beenden, PCC als Dienst beenden	-	-	X
Übertragungsvorgang anhalten	-	-	X
Extras/Optionen editieren	-	X	X
Allgemeine Einstellungen editieren	-	X	X
Programm in Hintergrund stellen / in Vordergrund holen	-	-	X
Ereignisliste ansehen	X	X	X
Fehlerliste ansehen	X	X	X
Kommentar in Audit-Trail	-	X	X
Geräte-Modem vorbereiten	-	X	X
Freischaltung von Programmoptionen	X	-	X
Neues Archiv anlegen	-	-	X
Zeitbereiche einlesen	-	X	X

X = Recht ist vorhanden.

4.5 Navigationsbaum

Im Navigationsbaum werden die Einstellungen der Geräteliste vorgenommen und die einzelnen Geräte - aus denen die Daten ausgelesen werden sollen - eingetragen.

Baum zuklappen ([-])
und
Baum aufklappen ([+]).

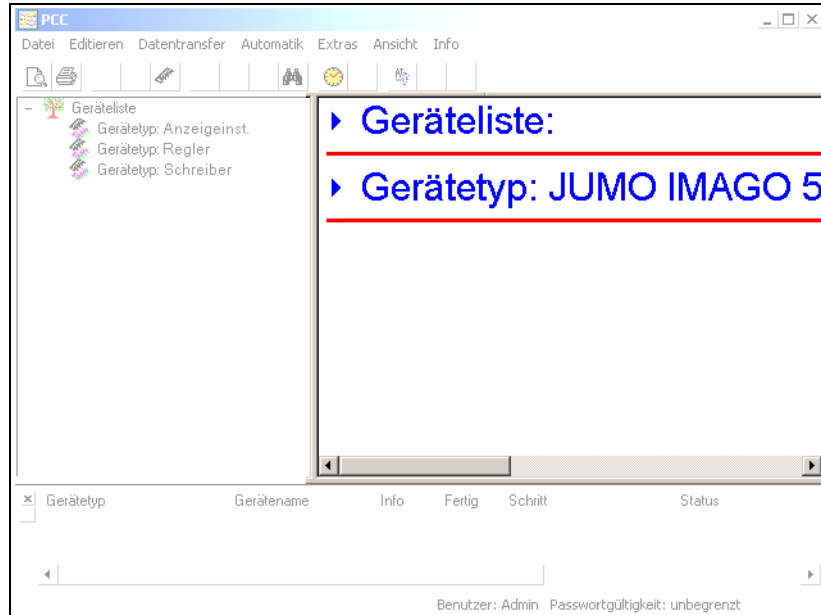


Benutzen Sie die PC-Maus um die Einstellungen der Geräteliste zu ändern oder um ein Gerät hinzuzufügen.

4 Bedienung

4.6 Dialogfenster

Im Dialogfenster werden die aktuellen Einstellungen angezeigt. Auch im Dialogfenster können die Dialoge zum Ändern der Einstellungen aufgerufen werden.



Betätigen Sie die Pfeile (linke Maustaste, wenn der Mauszeiger über einem Pfeil steht) zum Auf- und zum Zuklappen der aktuellen Parameterwerte.

Aufklappen / Zuklappen

▶ **Geräteliste:**

▼ **Geräteliste:**

C:\Dokumente und Einstellungen\All
Gerätelisteinstellungen:
Bezeichnung:
Ersteller:

Geräteliste

Mit einem Doppelklick auf Geräteliste oder über die rechte Maustaste können Sie die globalen Einstellungen verändern.

▶ **Geräteliste:**

⇒ Kapitel 5.1 „Geräteliste bearbeiten“

⇒ Kapitel 8.2.1 „Geräteliste“

Gerätetyp (Gerät)

Mit einem Doppelklick auf ein Gerät oder über die rechte Maustaste können Sie alle Einstellungen des Gerätes ändern. Wenn die Funktion „Assistenten für die Geräteeinstellungen verwenden“ aktiv ist, werden alle Einstellungen sequenziell abgefragt. Ohne aktivierten Assistenten müssen Sie die verschiedenen Einstelldialoge eigenständig aufrufen.

- ▶ Geräteliste:
- ▶ Gerätetyp: LOGOSCR
- ▶ Recorder 1 :
- ▶ Verbindung:
- ▶ Zeiten:

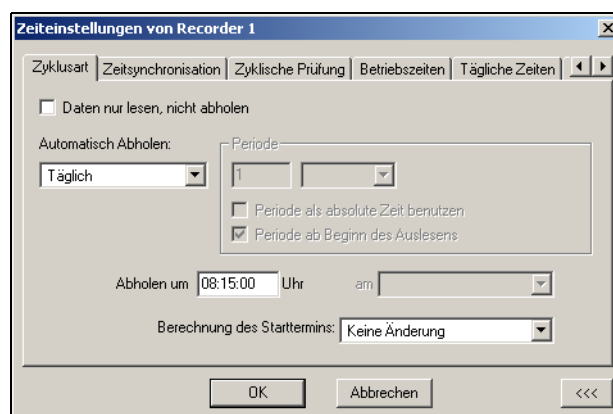
⇒ Kapitel 5.2 „Geräte hinzufügen“

⇒ Kapitel 8.2.2 „Gerätetyp“

Gerätetyp (Parameter)

Mit einem Doppelklick auf einen Parameter eines Gerätes oder über die rechte Maustaste können Sie gezielt eine Einstellung des Gerätes ändern (der Assistent für die Geräteeinstellungen spielt dabei keine Rolle).

- ▶ Geräteliste:
- ▶ Gerätetyp: LOGOSCR
- ▶ Recorder 1 :
- ▶ Verbindung:
- ▶ Zeiten:



⇒ Kapitel 5.2 „Geräte hinzufügen“

⇒ Kapitel 8.2.2 „Gerätetyp“

5.1 Geräteliste bearbeiten

- * Positionieren Sie den Mauszeiger über „Geräteliste“ und betätigen Sie die rechte Maustaste.

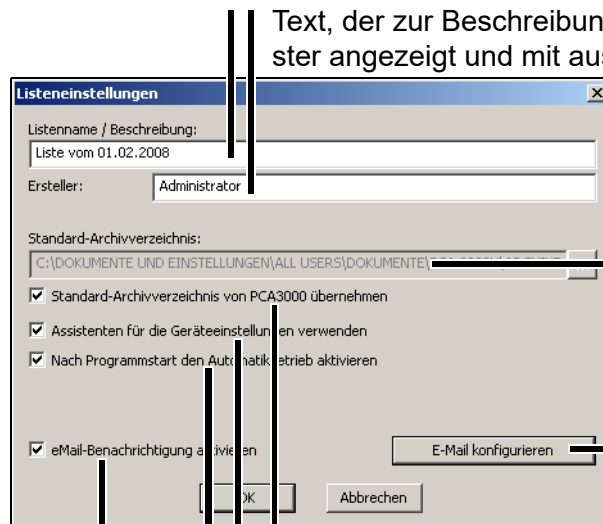


Ein neues Gerät in die Liste aufnehmen.

Globale Einstellungen der Geräteliste ändern.

Globale Einstellungen

- * Wählen Sie die Funktion *Geräteliste bearbeiten*.



Text, der zur Beschreibung dient. Er wird im Dialogfenster angezeigt und mit ausgedruckt.

Standardverzeichnis für abgeholte Archivdaten.

Einstellungen für E-Mail-Benachrichtigung.

Standardverzeichnis (angelegt innerhalb der PCA3000-Software) verwenden oder anderes angeben.

„Assistenten für die Geräteeinstellungen verwenden“ oder alles manuell eingeben. Ist der Assistent aktiv, werden alle notwendigen Parameter sequenziell abgefragt.

Automatikbetrieb wird nach Programmstart automatisch aktiviert. Der Automatikbetrieb kann auch manuell aktiviert werden.

Benachrichtigung per E-Mail ist aktiv.

⇒ Kapitel 8.2.1 „Geräteliste“

5 Geräteverwaltung

E-Mail-Einstellungen

Einstellungen für die E-Mail-Benachrichtigung.

Auswahl der verschiedenen Möglichkeiten zur (optionalen) Anmeldung am Mailserver

Benutzername und Passwort für die Anmeldung am Mailserver

Nach Betätigen der Schaltfläche können Sie die Einstellungen für SMTP- und ggf. POP3-Server vornehmen.

Absenderangaben, die in der E-Mail verwendet werden

Unabhängig von der täglichen Statusmeldung wird beim Auftreten eines Fehlers eine E-Mail gesendet. Weitere Fehler werden nur gemeldet, wenn sie nach einer einstellbaren Zeitspanne auftreten (hier: 10 Min.)

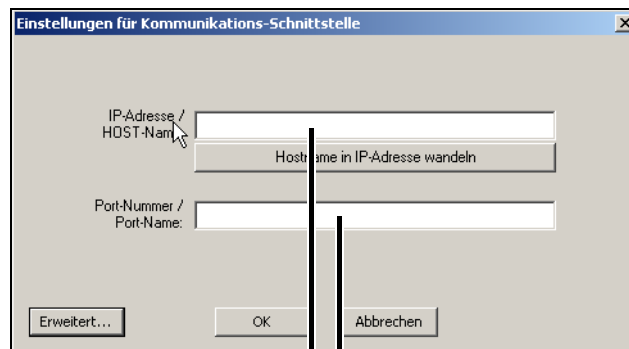
Zu diesem Zeitpunkt wird täglich eine Statusmeldung per E-Mail gesendet (bei Automatikbetrieb).

Nach Eingabe der Server-Daten und einer E-Mail-Adresse kann eine Test-E-Mail gesendet werden.

E-Mail-Adressen und Betreff (Thema)

Server-Einstellungen

Einstellungen für SMTP-Server bzw. POP3-Server.



IP-Adresse oder Host-Name des SMTP- bzw. POP3-Servers. Bei Eingabe des Host-Namens kann die IP-Adresse durch Betätigen der Schaltfläche „Hostname in IP-Adresse wandeln“ ermittelt werden (zur Information oder zur Kontrolle, ob der Host-Name in eine IP-Adresse gewandelt werden kann).

Port-Nummer oder Port-Name für den SMTP- bzw. POP3-Dienst. Der Port-Name wird während des Verbindungsaufbaus durch die vordefinierte Port-Nummer ersetzt (SMTP = 25; POP3 = 110).

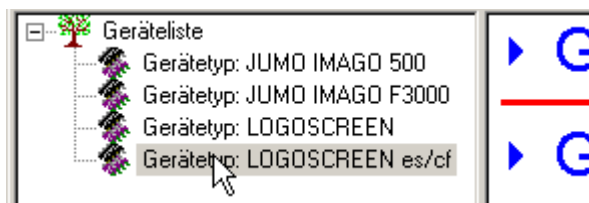



Das Versenden einer E-Mail erfolgt über den SMTP-Server. Die Einstellungen für den POP3-Server sind nur notwendig, wenn eine Anmeldung am Mailserver erforderlich ist und dieser zum Authentifizieren das so genannte „SMTP-after-POP“-Verfahren verwendet.

Alle notwendigen Einstellungen (IP-Adresse, Port-Nummer, Anmeldedaten) erfahren Sie vom Betreiber des Mailservers.

5.2 Geräte hinzufügen

- * Aktivieren Sie durch Anklicken mit der linken Maustaste einen Gerätetyp.



- * Starten Sie die Menüfunktion *Editieren* → *Neu* oder klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol () in der Symbolleiste.

Im folgenden Text wird angenommen, dass es sich bei dem ausgewählten Gerät um einen Bildschirmschreiber handelt.

5 Geräteverwaltung

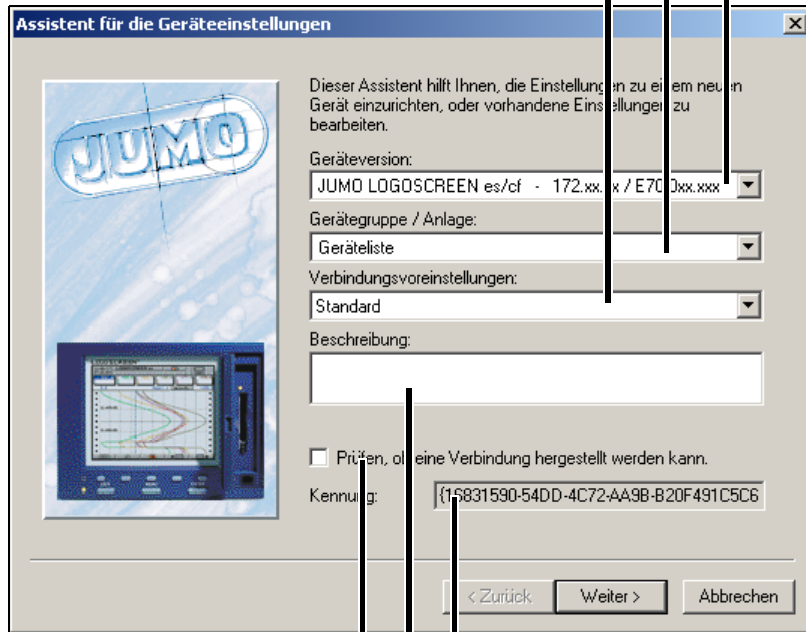
Geräteauswahl

Der folgende Dialog erscheint, wenn die Einstellung „Assistenten für die Geräteeinstellungen verwenden“ aktiv ist.

Gerätetyp und -version auswählen.

Gerätegruppe/Anlage auswählen, der das Gerät zugeordnet werden soll. (Dieses Feld erscheint nur, wenn mindestens zwei Gerätelisten vorhanden sind.)

Auswahl der Verbindungsvoreinstellungen (geräteabhängig)



Bei aktiver Option () wird am Ende geprüft, ob das ausgewählte Gerät über die gewählte Schnittstelle angesprochen werden kann.

Die Kennung wird vom Computer erzeugt. Sie ist nur einmal vorhanden und wird z.B. im PC-Audit-Trail eingetragen. Sie kann bei Angabe eines Filters in der PCAT-Software verwendet werden.

Hier kann ein Text zur Beschreibung des Gerätes eingegeben werden. Der Text erscheint im Navigationsbaum.

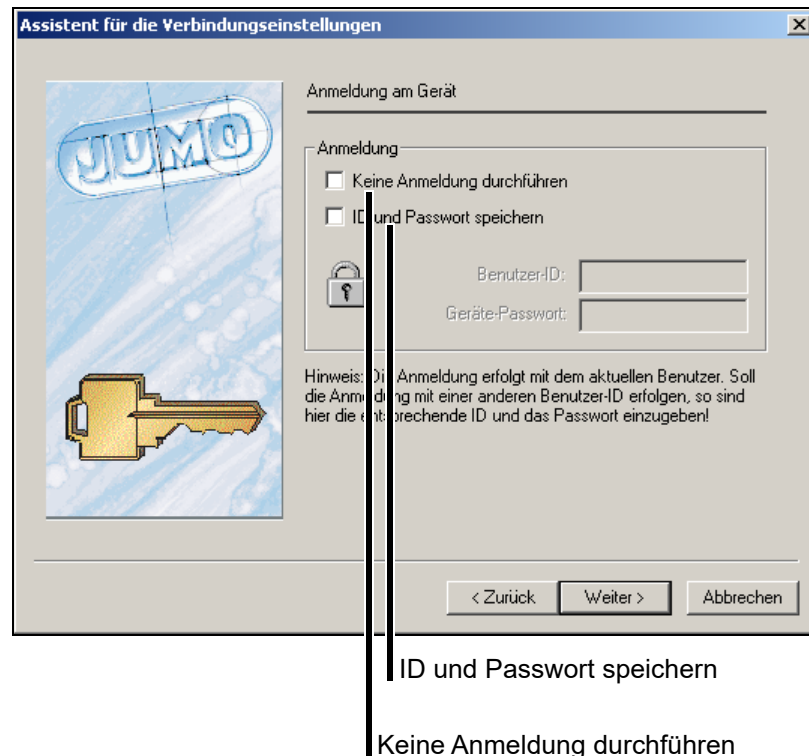


Die hier beschriebene Funktion basiert auf einem aktivierten „Assistenten für die Verbindungseinstellungen“ (Standard nach Neuinstallation der Software). Abgeschaltet werden kann der Assistent durch die Funktion *Geräteliste* → *bearbeiten* oder mit der Setup- oder PCS-Software innerhalb der *Geräteliste*.

Sie werden nun automatisch von Dialog zu Dialog geführt und können alle Angaben machen, die zum Datenauslesen notwendig sind.

Anmeldung am Gerät

Die Anmeldung am Gerät erfolgt nur bei Geräten mit interner Benutzerverwaltung (z. B. LOGOSCREEN cf).



Keine Anmeldung durchführen

Standardmäßig ist die Software so eingestellt, dass der angemeldete Benutzer automatisch an einem gefundenen Gerät mit seinem Namen und seinem Passwort angemeldet wird und somit mit dem Gerät kommunizieren kann.

Setzen Sie die Option () , wenn Sie sich nicht anmelden möchten. Beachten Sie, dass z. B. folgende Funktionen nicht durchführbar sind, wenn Sie nicht angemeldet sind (Standardeinstellung):

- Daten abholen
- Daten auslesen

Die Ausführbarkeit von Funktionen für einen nicht angemeldeten Benutzer wird in der Geräte-Benutzerliste mit den Standardrechten definiert.

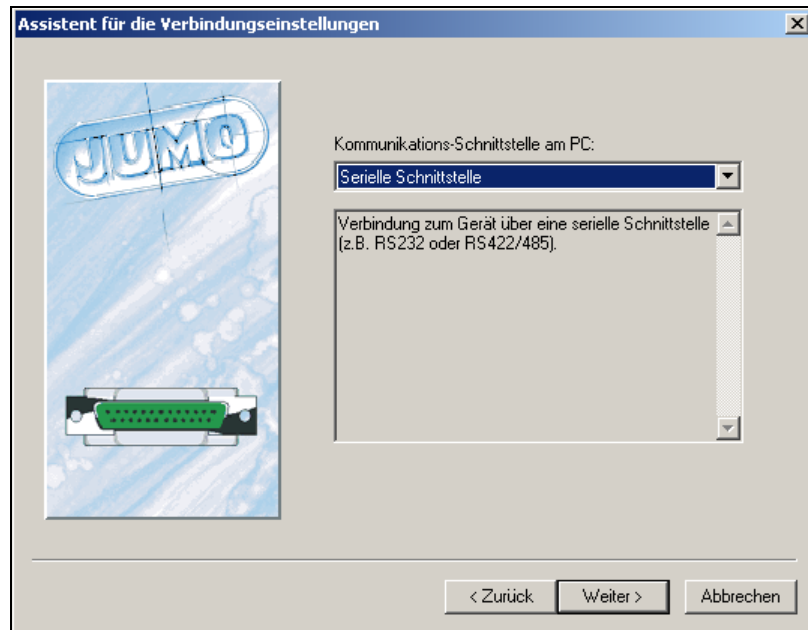
ID und Passwort speichern

Bei aktiver Option erfolgt die Anmeldung am Gerät mit der einzugebenden Benutzer-ID und dem Passwort, unabhängig vom aktuellen Benutzer der PC-Software.

Durch Betätigen der Schaltfläche müssen Sie im folgenden Dialogfenster die Schnittstelle auswählen, über die Sie auf das Gerät zugreifen möchten.

5 Geräteverwaltung

PC-Kommunikations-Schnittstelle



Zur Auswahl stehen:

		
USB	Kommunikations-Schnittstelle am PC: USB-TTL-Umsetzer	Setup-Schnittstelle
USB	Kommunikations-Schnittstelle am PC: USB Schnittstelle	USB
RS232	Kommunikations-Schnittstelle am PC: Serielle Schnittstelle	RS232
RS232	Kommunikations-Schnittstelle am PC: Serielle Schnittstelle	RS232 zu RS422/485 Umsetzer
RS232	Kommunikations-Schnittstelle am PC: Serielle Schnittstelle	Setup-Schnittstelle
Modem	Kommunikations-Schnittstelle am PC: Analoges Modem / ISDN	Modem - RS232
Modem	Kommunikations-Schnittstelle am PC: Analoges Modem / ISDN	Modem - RS422/485

5 Geräteverwaltung

TCP-IP (Intranet / Internet)	Kommunikations-Schnittstelle am PC: TCP/IP-PORT	Ethernet
TCP-IP (Intranet / Internet)	Kommunikations-Schnittstelle am PC: TCP/IP-PORT (ICPDAS 7188E1-8)	TCP-IP zu RS232/RS485 Umsetzer Typ: I-7188E-Serie
TCP-IP (Intranet / Internet)	Kommunikations-Schnittstelle am PC: TCP/IP-PORT (W&T)	TCP-IP-Ethernet zu RS232/RS422/RS485 Umsetzer Typ: W&T Com-Server

Die nächsten Schritte sind abhängig von der gewählten Schnittstelle bzw. Verbindungsart.

USB-TTL- Umsetzer

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

Angeschlossene TTL-Umsetzer	Umsetzer auswählen	Wenn mehrere Umsetzer angeschlossen sind, kann hier eine Auswahl getroffen werden.
Übertragungsrate	9600, 19200, 38400	Die Übertragungsrate muss mit der am Gerät eingestellten überein- stimmen.
Geräteadresse	1 ... 254	Geräteadresse für das Modbus-Protokoll.

USB- Schnittstelle

Folgende Parameter müssen bzw. können ausgewählt werden:

Kommunikations- protokoll	Modbus-Protokoll	Hier muss Modbus-Protokoll eingestellt werden.
Angeschlossene Geräte	Auswahl treffen, wel- ches Gerät verbunden werden soll.	Wenn mehrere Geräte über USB-Schnittstelle angeschlossen sind, kann hier ein Gerät aus- gewählt werden.
Name	Prüfung aktivieren ja/nein	Bei aktiver Prüfung wird das Gerät nur verbun- den, wenn der Gerä- tename übereinstimmt.

5 Geräteverwaltung

F-Nr.	Prüfung aktivieren ja/nein	Bei aktiver Prüfung wird das Gerät nur verbunden, wenn die Geräte-nummer übereinstimmt.
CPU	Prüfung aktivieren ja/nein	Bei aktiver Prüfung wird das Gerät nur verbunden, wenn die CPU-Nummer übereinstimmt.
Pfad	Prüfung aktivieren ja/nein	Bei aktiver Prüfung wird das Gerät nur verbunden, wenn der USB-Pfad übereinstimmt.

Serielle Schnittstelle

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

Angeschlossen an	COM1, COM2	PC-Schnittstelle, an der das Gerät angeschlossen ist.
Übertragungsrate	9600, 19200, 38400	Die Übertragungsrate muss mit der am Gerät eingestellten übereinstimmen.
Steuersignal	RS232	Wenn am Gerät die RS232-Schnittstelle oder ein Schnittstellenumschalter mit automatischer Sende-/Empfangsumschaltung verwendet wird.
	RS232 Setup Interface (TTL)	Wenn am Gerät die Setup-Schnittstelle verwendet wird.
	RS422-RTS	Empfehlung: Verwenden Sie einen Spectra-Umschalter mit automatischer Sende-/Empfangsumschaltung.
	RS422-DTR	
	RS485-RTS	
RS485-DTR		
Kommunikationsprotokoll	Modbus-Protokoll	Hier muss Modbus-Protokoll eingestellt werden.

5 Geräteverwaltung

Geräteadresse	1 ... 254	Geräteadresse für das Modbus-Protokoll. Wird als Steuersignal „RS232 Setup Interface“ verwendet, wird die Geräteadresse ignoriert, sie muss nicht mit der Adresse im Gerät übereinstimmen.
---------------	-----------	---

Analoges Modem / ISDN

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

Rufnummer		Geben Sie die Rufnummer ein, mit der das gewünschte Gerät verbunden ist.
Verbinden über		Wählen Sie, mit welchem Modem die Verbindung aufgebaut werden soll.
Kommunikationsprotokoll	Modbus-Protokoll	Hier muss Modbus-Protokoll eingestellt werden.
Geräteadresse	1 ... 254	Geräteadresse für das Modbus-Protokoll.

TCP/IP-PORT

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

IP-Adresse / HOST-Name	xxx.xxx.xxx.xxx (Bsp.: 192.168.0.10)	Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Host-Namen Ihres Gerätes an. (Bei Verwendung des Host-Namen kann zur Kontrolle die IP-Adresse mit der Schaltfläche „Host-Name in IP-Adresse wandeln“ ermittelt werden.)
Port-Nummer, Port-Name	502, 80	Port, über den kommuniziert wird (protokollabhängig). Modbus-TCP/IP -> 502 Http-Protokoll -> 80
Kommunikationsprotokoll	Modbus-TCP/IP, Http-Protokoll	Hier muss Modbus-TCP/IP oder Http-Protokoll eingestellt werden. Port-Nummer beachten!

5 Geräteverwaltung

TCP/IP-PORT (ICPDAS 7188E1-8)

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

IP-Adresse / HOST-Name	xxx.xxx.xxx.xxx (Bsp.: 192.168.0.10)	Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Host-Namen Ihres Gerätes an. (Bei Verwendung des Host-Names kann zur Kontrolle die IP-Adresse mit der Schaltfläche „Host-Name in IP-Adresse wandeln“ ermittelt werden.)
Serieller Port	COM1, COM2, ...	Serieller Port des Umsetzers, an dem das Gerät angeschlossen ist.
Übertragungsrate (Baudrate)	9600, 19200, 38400	Übertragungsrate zwischen Umsetzer und Gerät. Sie muss mit der am Gerät eingestellten übereinstimmen.
Steuersignal	Kein	Wenn am Gerät die RS232-Schnittstelle verwendet wird.
	RTS Dauerhaft	
	RTS Wechselnd	

TCP/IP-PORT (W&T)

Folgende Parameter müssen ausgewählt werden:

IP-Adresse / HOST-Name	xxx.xxx.xxx.xxx (Bsp.: 192.168.0.10)	Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Host-Namen Ihres Gerätes an. (Bei Verwendung des Host-Names kann zur Kontrolle die IP-Adresse mit der Schaltfläche „Host-Name in IP-Adresse wandeln“ ermittelt werden.)
Serieller Port	A, B, C, D	Serieller Port des Umsetzers, an dem das Gerät angeschlossen ist.
Übertragungsrate (Baudrate)	300, 600, 1200, 2400, 4800,9600,14400,19200, 38400, 57600	Übertragungsrate zwischen Umsetzer und Gerät. Sie muss mit der am Gerät eingestellten übereinstimmen.

5 Geräteverwaltung

Steuersignal	RS232	Wenn am Gerät die RS232-Schnittstelle verwendet wird.
	RS232 Setup Interface (TTL)	Wenn am Gerät die Setup-Schnittstelle verwendet wird.
	RS422-RTS	Wenn am Gerät die RS422/485-Schnittstelle verwendet wird.
	RS422-DTR	
	RS485-RTS	Empfehlung: Verwenden Sie einen Spectra-Umsetzer mit automatischer Sende-/Empfangsumschaltung.
	RS485-DTR	
RS232/RS485-Adapterkabel	Nur für interne Testzwecke.	

Nach der Auswahl der Schnittstelle folgen noch die Angaben über die Zeiteinstellungen (für das automatische Datenauslesen) und über die Archive (Ordner und Dateinamen, in denen die Daten abgelegt werden).



Ein Verbindungsaufbau über die Setup-Schnittstelle wird nicht von allen Geräten unterstützt. Bitte verwenden Sie in einem solchen Fall eine andere Schnittstelle am betreffenden Gerät.



Informationen über Anschluss und Konfiguration der Schnittstelle am Gerät entnehmen Sie bitte der jeweiligen Geräte-Betriebsanleitung.

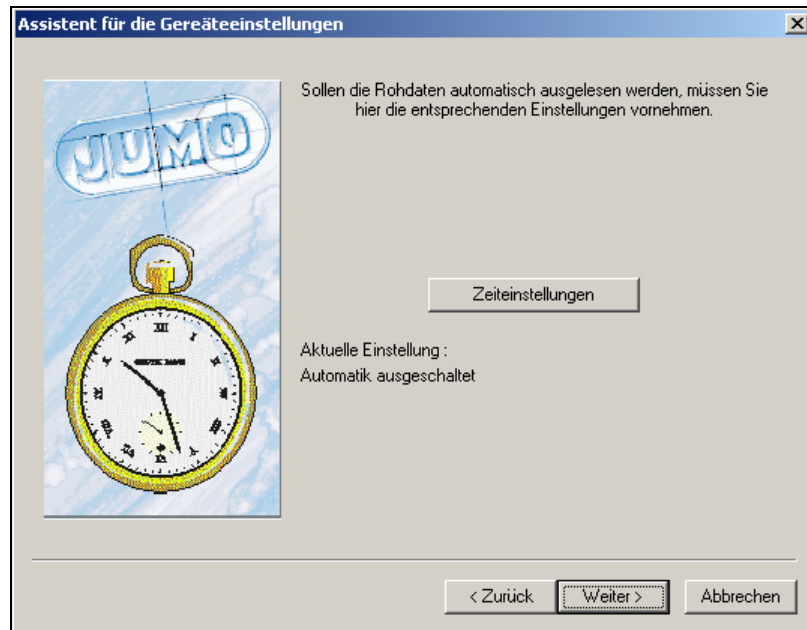


Die Verbindung zu einem Gerät vom Typ LOGOSCREEN nt kann auch über das Internet hergestellt werden.

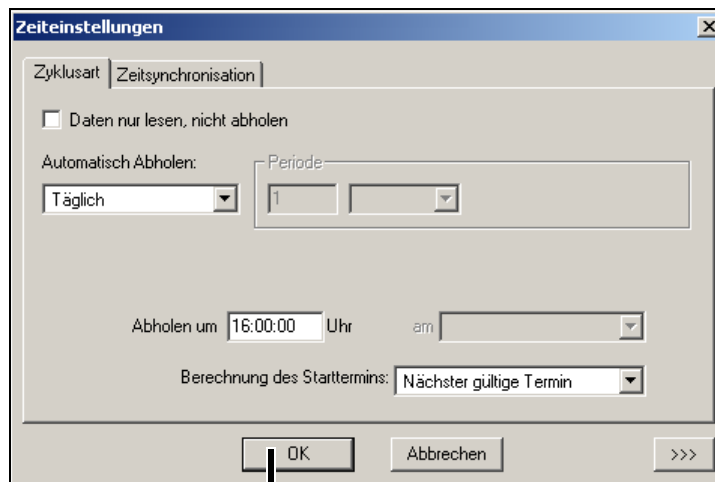
⇒ Kapitel 5.6 „Verbindung über PROXY-Server“

5 Geräteverwaltung

Zeit-einstellungen



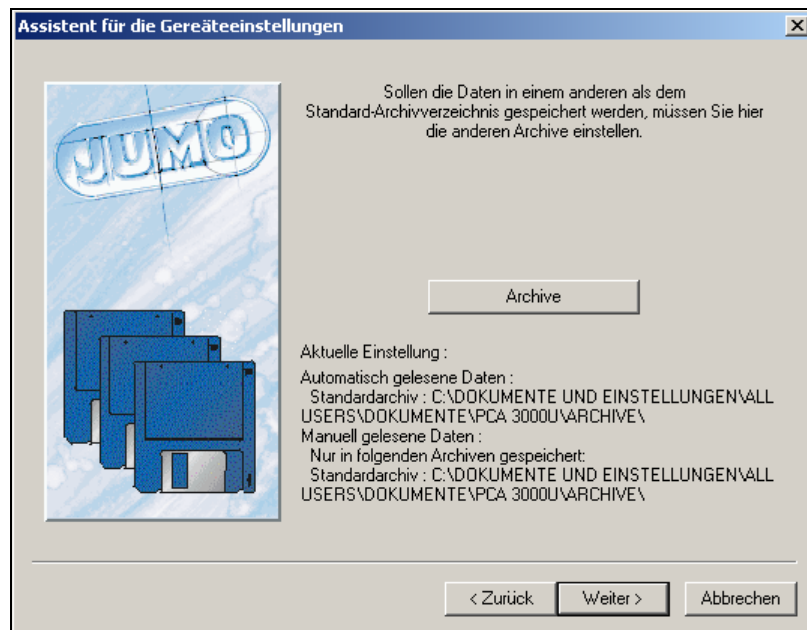
- * Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche **Zeiteinstellungen** und Sie können die Zeiten für das automatische Auslesen eingeben.



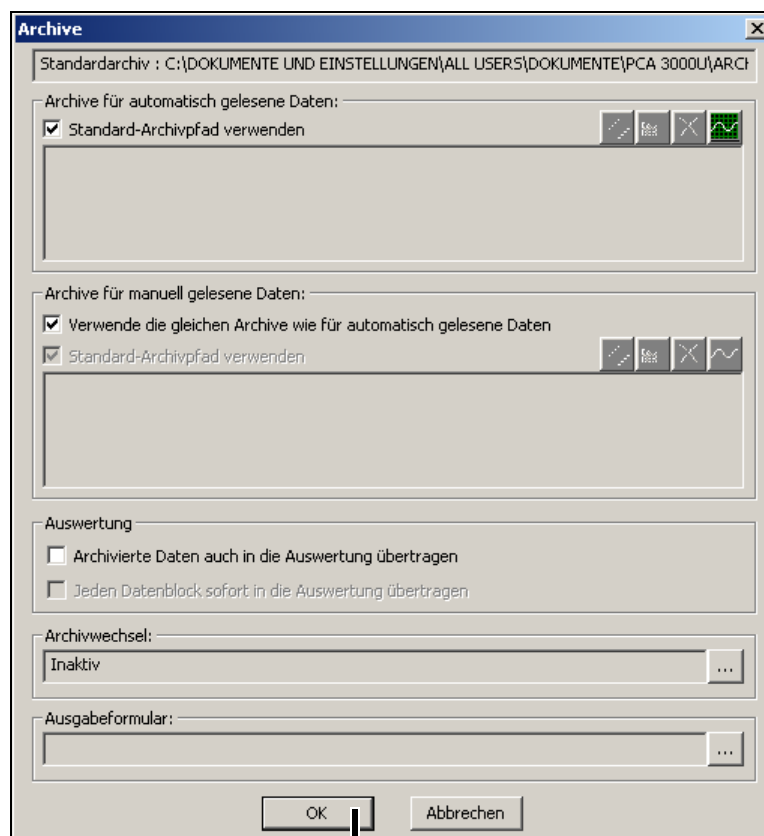
OK anklicken, wenn die Zeiten eingestellt sind.

⇒ Kapitel 6 „Zeiteinstellungen“

Archive



- * Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Schaltfläche **Archive** und Sie können die Einstellung für das Archiv (Dateiname und Verzeichnis) ändern.

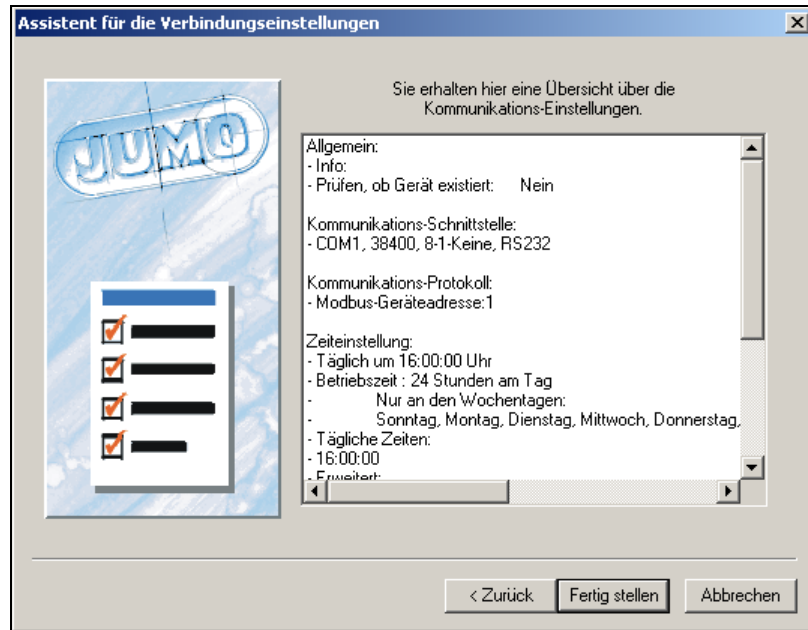


OK anklicken, wenn die Archiv-einstellung beendet ist.

⇒ Kapitel 7 „Archive“

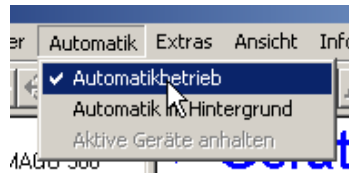
5 Geräteverwaltung

Sie erhalten abschließend eine Übersicht über das neue Gerät.



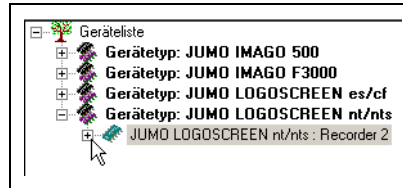
- * Schließen Sie das Hinzufügen eines neuen Gerätes durch Anklicken der Schaltfläche **Fertig stellen** ab.

Das Gerät sollte nun angelegt und zum Datenauslesen bereit sein. Soll das Gerät automatisch die Daten auslesen, muss der Automatikbetrieb gestartet sein. Er wird gestartet über die Menüfunktion *Automatik* → *Automatikbetrieb*.



5.3 Einstellungen ändern

- * Positionieren Sie den Mauszeiger - wenn notwendig - über dem „+“-Zeichen und betätigen Sie die linke Maustaste.



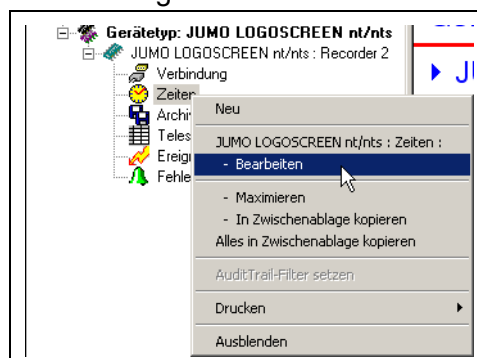
Der Baum im Navigationsfenster wird aufgeklappt.



- * Positionieren Sie den Mauszeiger auf die Parametergruppe, die verändert werden soll, und betätigen Sie die rechte Maustaste.

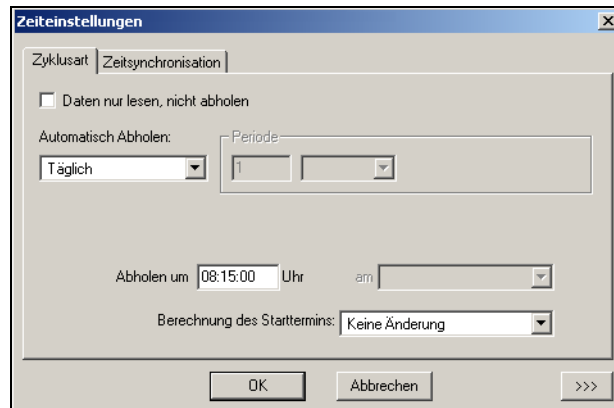


- * Wählen Sie „- Bearbeiten“ aus. Je nach gewählter Parametergruppe öffnet sich der entsprechende Dialog zum Ändern.



5 Geräteverwaltung

In diesem Beispiel öffnet sich der Dialog „Zeiteinstellungen“.



⇒ Kapitel 6 „Zeiteinstellungen“


⇒ Kapitel 8.2.3 „Bearbeiten“


5.4 Geräteliste sortieren

Die Geräteliste kann sortiert werden, indem Geräte innerhalb ihres Gerätetypes verschoben werden. Ebenso ist es möglich, die Gerätetypen innerhalb der Geräteliste zu verschieben.

Zum Sortieren der Geräteliste gehen Sie wie folgt vor:

- * Markieren Sie den Gerätetyp bzw. das Gerät mit dem Mauszeiger.
- * Verschieben Sie den Gerätetyp bzw. das Gerät, indem Sie auf das entsprechende Icon klicken:

 nach oben

 nach unten

Weitere Informationen zum Verwalten von Geräten finden Sie in folgenden Abschnitten:

⇒ Kapitel 8.2 „Editieren“

⇒ Kapitel 8.5 „Extras“

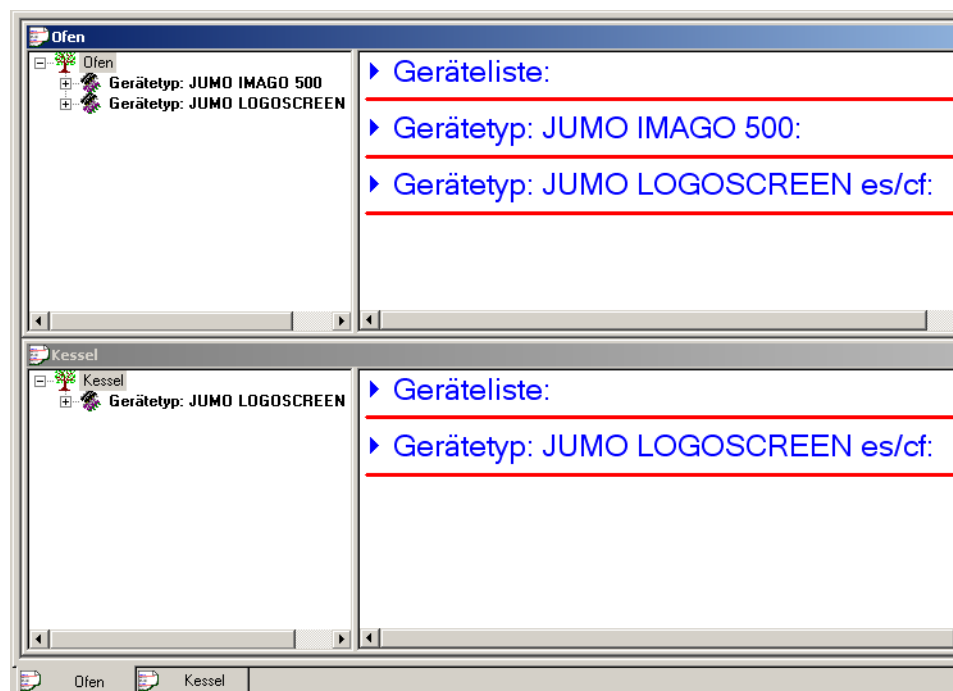
5.5 Weitere Gerätelisten erstellen

Die standardmäßig vorhandene Geräteliste trägt die Bezeichnung „Geräteliste“. Diese Bezeichnung kann geändert werden. Zusätzlich können weitere Gerätelisten erstellt und mit einer frei wählbaren Bezeichnung versehen werden.

⇒ Kapitel 8.2.4 „Gerätegruppen/Anlagen“

Die Verwendung von mehreren Gerätelisten bietet den Vorteil, dass Geräte in Gerätegruppen zusammengefasst bzw. Anlagen zugeordnet werden können.

Jede Geräteliste wird in einem separaten Fenster dargestellt. Im folgenden Beispiel sind zwei Gerätelisten mit den Bezeichnungen „Ofen“ und „Kessel“ vorhanden.



5.6 Verbindung über PROXY-Server

Um eine Verbindung zu einem Gerät vom Typ LOGOSCREEN nt über das Internet herzustellen, muss ein PROXY-Server verwendet werden. Ohne PROXY-Server ist die Verbindung nur über VPN oder innerhalb eines Intranet möglich.

Wenn Sie ein neues Gerät zur Geräteliste hinzufügen, verwenden Sie am besten den Assistenten für die Geräteeinstellungen und wählen die entsprechende Verbindungsvoreinstellung. Dadurch erscheinen im Fenster für die TCP/IP-Port-Einstellungen zusätzliche Eingabefelder für den PROXY-Server.

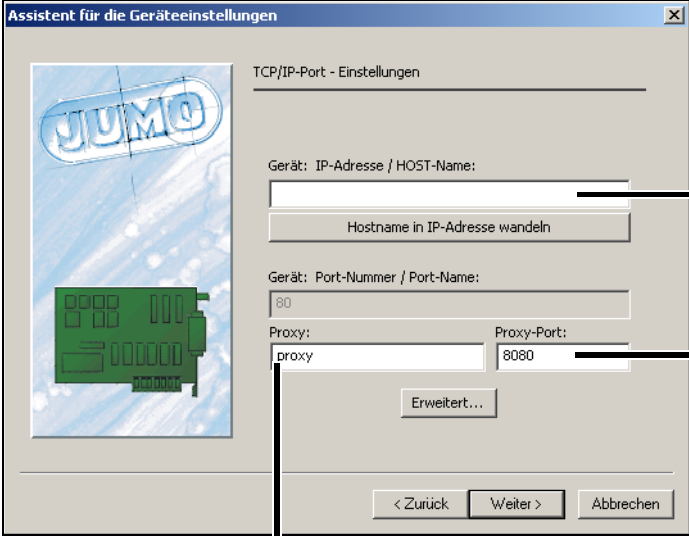
⇒ Siehe "Mit Assistent" auf Seite 40.

Gegebenenfalls müssen Sie erst die erweiterten Einstellungen für die Kommunikation ändern, damit die Eingabefelder für den PROXY-Server erscheinen.

⇒ Siehe "Erweiterte Einstellungen ändern" auf Seite 40.

5 Geräteverwaltung

Mit Assistent



IP-Adresse (bzw. Host-Namen) des Gerätes eingeben

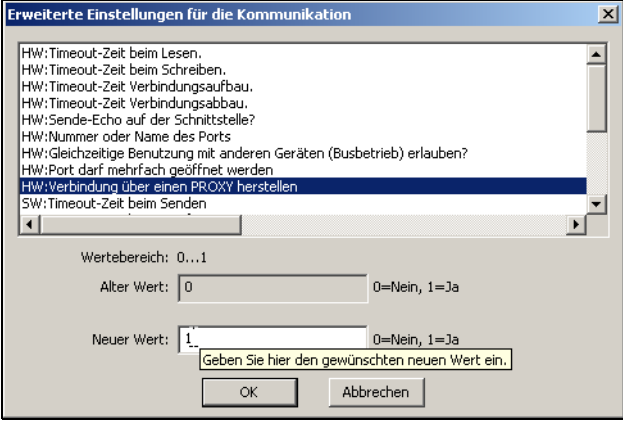
Port-Nummer des PROXY-Servers eingeben

IP-Adresse (oder Namen) des PROXY-Servers eingeben

Erweiterte Einstellungerändern

So ändern Sie die Eigenschaften einer Verbindung, damit Sie IP-Adresse und Port-Nummer des PROXY-Servers eingeben können:

- * Klicken Sie im Fenster *Verbindung(...)* auf *Eigenschaften* und im nächsten Fenster auf *Erweitert...*
Das folgende Fenster öffnet sich:



- * Wählen Sie „HW:Verbindung über einen PROXY herstellen“ aus, setzen Sie den neuen Wert auf 1 und beenden Sie den Dialog mit **OK**.
- * Beenden Sie das vorhergehende Fenster ebenfalls mit **OK**.
- * Klicken Sie erneut auf *Eigenschaften*.
Im folgenden Fenster erscheinen nun die zusätzlichen Eingabefelder für den PROXY-Server.



Die Verbindung über einen PROXY-Server funktioniert nur mit den Einstellungen *TCP/IP-Port* und *Http-Protokoll*.

6 Zeiteinstellungen

Im Dialog „Zeiteinstellungen“ werden Zyklusarten zum Abholen von Daten, Uhrzeitsynchronisation, Betriebszeiten für jeden Wochentag und Einstellungen für den Fehlerfall vorgenommen. Zusätzlich können Sie Einstellungen vornehmen, die das Auslesen und Auswerten der Daten betreffen.

In das Menü zum Einstellen der Zeiten für das Abholen der Daten gelangen Sie

- beim Anlegen eines neuen Gerätes oder
- durch die Menüfunktion *Editieren* → ... *Zeiten*: - *Bearbeiten*.

Im letzteren Fall muss ein Feld „Zeiten“ im Navigationsbaum selektiert sein.

The screenshot shows the 'Zeiteinstellungen' dialog box with the 'Zeitsynchronisation' tab selected. It features a checkbox for 'Daten nur lesen, nicht abholen'. The 'Automatisch Abholen:' section includes a dropdown menu set to 'Täglich' and a 'Periode' field with a value of '1'. The 'Abholen um' field is set to '16:00:00' Uhr, and the 'Berechnung des Starttermins:' dropdown is set to 'Nächster gültige Termin'. At the bottom right, there is a '>>>' button.

Durch Betätigen der Schaltfläche **>>>** werden weitere Einstellmöglichkeiten angezeigt.

The screenshot shows the 'Zeiteinstellungen' dialog box with the 'Tägliche Zeiten' tab selected. It features a checkbox for 'Daten nur lesen, nicht abholen'. The 'Automatisch Abholen:' section includes a dropdown menu set to 'Täglich' and a 'Periode' field with a value of '1'. Below this, there are two checkboxes: 'Periode als absolute Zeit benutzen' (unchecked) and 'Periode ab Beginn des Auslesens' (checked). The 'Abholen um' field is set to '16:00:00' Uhr, and the 'Berechnung des Starttermins:' dropdown is set to 'Nächster gültige Termin'. At the bottom right, there is a '<<<' button.

6 Zeiteinstellungen



Es ist geräteabhängig, ob bei Ethernetanschluss über TCP/IP nur ein Programm der PC- Software-Komponenten über die Schnittstelle arbeiten kann. Andere Programme können aber weiterhin mit anderen Geräten kommunizieren.

Beispiel:

Mit PCC wird über TCP/IP auf einen Bildschirmschreiber (Gerät 1) zugegriffen. Mit PCS (Security-Manager) kann über TCP/IP auf einen anderen weiteren Bildschirmschreiber (Gerät 2) zugegriffen werden.

Zyklusart Periodisch

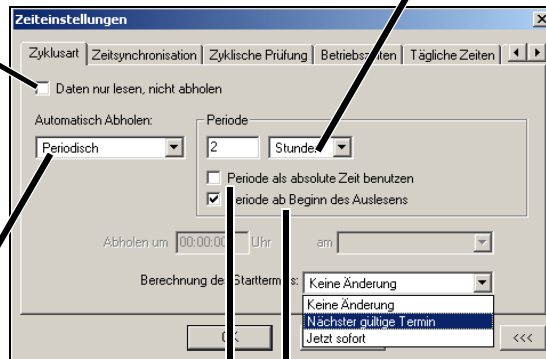
Definiert die Art und Weise wie Rohdaten abgeholt/ausgelesen werden.

Aktiv (☑):

Die Daten werden nur gelesen, der Speicheralarm wird nicht beeinflusst

Einstellung für Abholperiode:

2 und Stunde eingestellt bedeutet : Abholung der Daten alle 2 Stunden



Folgende Funktionen sind verfügbar:

- Aus
- Periodisch
- Täglich
- Wöchentlich
- Monatlich
- Zeitplan

Inaktiv (☐):

Periodenzeit wird erst nach Beendigung des Auslesevorgangs gezählt

Aktiv (☑):

Periodendauer wird mit Beginn des Auslesens gezählt.

Dauert das Auslesen länger als eine Periode, wird mit einem ganzen Vielfachen der Periode gerechnet.

Bei aktiver Betriebszeit

Inaktiv (☐):

Betriebszeit ist der Maßstab für die Periodenzeit: Am Ende der Betriebszeit wird die fehlende Zeit einer Periode auf den Start der nächsten Betriebszeit übertragen.

Aktiv (☑):

Am Ende der Betriebszeit läuft die Periode im 24-Stunden-Takt weiter.

Bei inaktiver Betriebszeit

Bei inaktiver Betriebszeit hat die Funktion keine Auswirkung.

6 Zeiteinstellungen



Bei einer Periodendauer kleiner 60 Sekunden werden die Daten im „Dauerzyklus“ ausgelesen, d.h. die Verbindung zum Gerät wird nicht beendet.

Der Dauerzyklus endet erst bei einem Fehler, einem Abbruch durch den Benutzer oder mit dem Ende der Betriebszeit (wenn diese aktiv ist und wenn 100% ausgelesen wurden). In Bezug auf das Betriebszeitenende spielt auch der Parameter „Auslesen auch außerhalb der Betriebszeit fortführen“ im Register „Erweitert (1)“ eine Rolle.

Beispiel 1

Periodische Abholung alle 2 Stunden innerhalb der Betriebszeit von 08:00:00 bis 18:00:00 Uhr mit der Einstellung „Jetzt sofort“. Hier ist die Betriebszeit durch die Periodendauer teilbar.



Wäre die Option „Periode als absolute Zeit benutzen“ aktiv () , würde sich an dem Verhalten nichts ändern, da sowohl die Betriebszeit (10h) als auch ein Tag (24h) durch die Periodendauer (2h) teilbar sind.

Beispiel 2

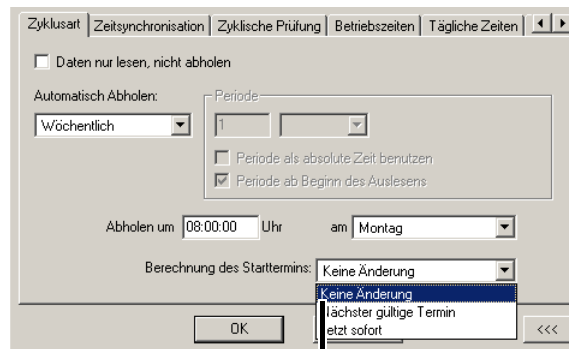
Periodische Abholung alle 2 Stunden innerhalb der Betriebszeit von 08:30:00 bis 17:30:00 Uhr mit der Einstellung „Jetzt sofort“. Hier ist die Betriebszeit durch die Periodendauer nicht teilbar. Deshalb verschieben sich am nächsten Tag die Abholzeiten entsprechend.

Bei der 10. Datenabholung ist der Starttermin wieder 09:05:32.



Wäre die Option „Periode als absolute Zeit benutzen“ aktiv () , wäre das Verhalten des Datenauslesens wie im Beispiel 1 beschrieben.

6 Zeiteinstellungen



Starttermin des nächsten Datenauslesens

Keine Änderung:

Wird eine Änderung der Zeiten durchgeführt, wird die neue Zeit erst nach dem nächsten Auslesen berechnet.

Beispiel: Es soll montags um 8.00 Uhr ausgelesen werden. Es ist gerade Montag, 7.00 Uhr. Sie stellen „Abholen um“ auf 10.00 Uhr und lassen die „Berechnung des Starttermins“ auf „Keine Änderung“ stehen. Das nächste Auslesen findet um 8.00 Uhr statt. Danach wird der neue Termin auf Montag 10.00 Uhr der nächsten Woche gesetzt.

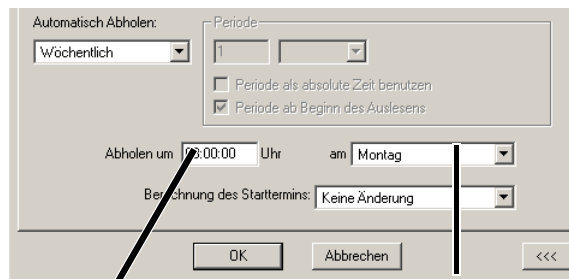
Nächster gültige Termin:

Ist je nach Einstellung die nächste volle Stunde, Minute oder volle Tag um 00:00:00 Uhr.

Jetzt sofort:

Nimmt die momentane Zeit als Starttermin, danach wird die neue Zeit über die aktuellen Einstellung ermittelt. Achtung: Liegt die aktuelle Zeit außerhalb der Betriebszeit, wird nicht ausgelesen.

Zyklusart
Täglich,
Wöchentlich,
Monatlich



Uhrzeit
bei Täglich, Wöchentlich oder Monatlich

Wochentag
bei Wöchentlich oder Monatlich

6 Zeiteinstellungen

Zeit-synchronisation

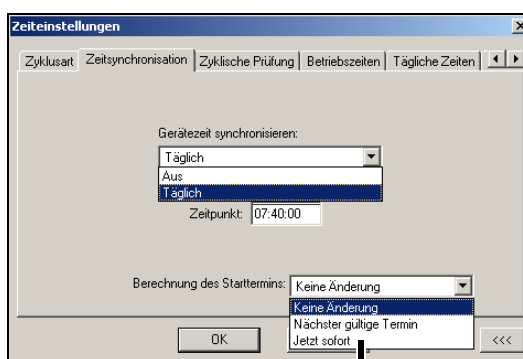
Einstellung, wann die Gerätezeit auf PC-Zeit synchronisiert wird. Damit werden Abweichungen der Uhrzeiten zwischen PC und Gerät ausgeschaltet.



Nur bei Geräten möglich, die Zeitsynchronisation unterstützen.



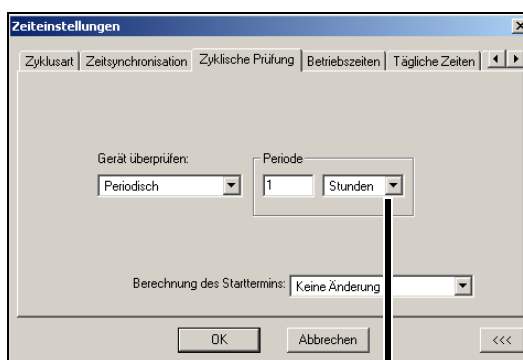
Es wird nur innerhalb der Betriebszeiten synchronisiert.



Einstellung, ob und wie der Starttermin berechnet wird.

Zyklische Prüfung

Definiert eine Überwachung, ob das angeschlossene Gerät noch mit dem PC verbunden ist. Kann ein Gerät nicht erreicht werden, gibt es einen Fehlereintrag im Audit-Trail Manager.



Einstellung, wie oft die Verbindung überprüft werden soll.

Die Funktion dient dazu, evtl. Verbindungsfehler schon vor dem eigentlichen Datenauslesen zu erkennen.



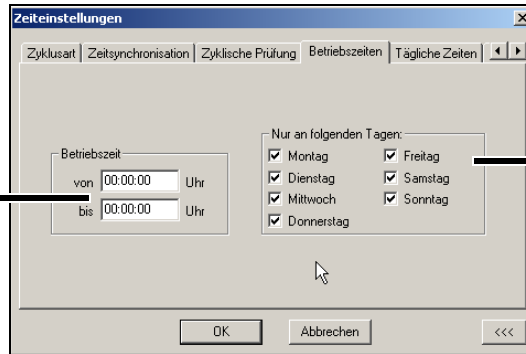
Die Überprüfung findet nur innerhalb der Betriebszeit statt (wenn die Betriebszeit aktiv ist).

6 Zeiteinstellungen

Betriebszeiten

Einstellung in welchen Zeiträumen das Gerät erreichbar d.h. die Anlage eingeschaltet ist. Anhand dieser Einstellungen werden die Starttermine für Aktivitäten berechnet (z.B Abholen/Auslesen von Daten, Zeitsynschronisation und Zyklusprüfung) und Sie können dadurch bestimmte Zeiten für andere Programme freihalten.

Uhrzeit von wann bis wann am Tag das Gerät in Betrieb ist.



Wochentagen denen das Gerät betrieben wird.

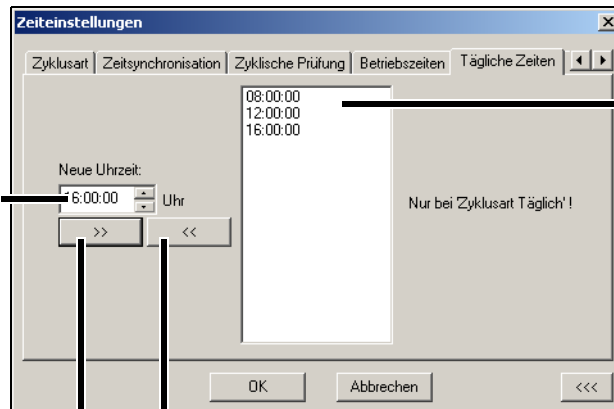
Tägliche Zeiten

Diese Einstellungen sind dafür vorgesehen, wenn an einem Tag zu speziellen Zeiten Daten abgeholt/gelesen werden sollen.



Die Zeiten müssen innerhalb der Betriebszeiten liegen und die Abholung auf Täglich gestellt sein!

Uhrzeit eingeben.



Liste für die speziellerZeit-einträge.

Der ausgewählte Eintrag wird aus der Liste entfernt und im Uhrzeitfeld zum Verändern angeboten.

Fügt die eingestellte Uhrzeit der Liste hinzu.

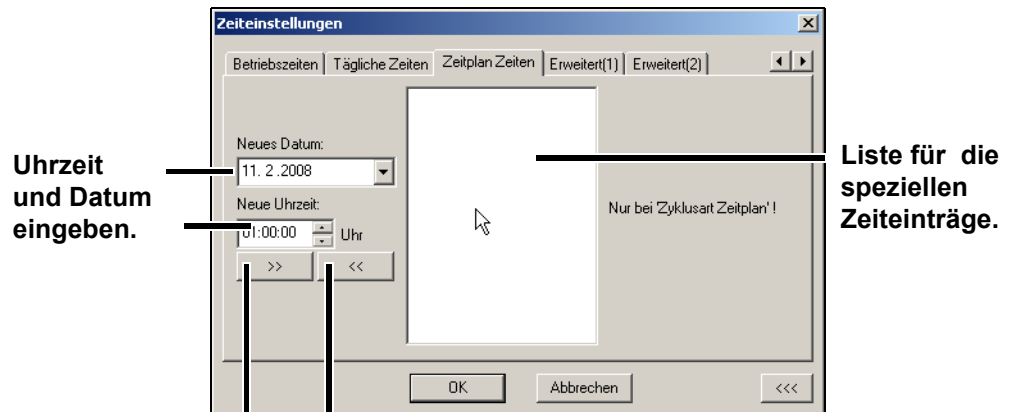
6 Zeiteinstellungen

Zeitplan Zeiten

Diese Einstellung ist dafür vorgesehen, wenn zu verschiedenen willkürlichen Terminen Daten abgeholt/gelesen werden sollen, die sich periodisch nicht einstellen lassen.



Die Zeiten müssen innerhalb der Betriebszeiten liegen und die Abholung auf Zeitplan gestellt sein! Nach der Abarbeitung eines Termins wird dieser von der Software aus der Liste entfernt.



**Uhrzeit
und Datum
eingeben.**

**Liste für die
speziellen
Zeiteinträge.**

Der ausgewählte Eintrag wird aus der Liste entfernt und im Datums- und Uhrzeitfeld zum Verändern angeboten.

Fügt die eingestellte Uhrzeit der Liste hinzu.

6 Zeiteinstellungen

Erweitert (1)



Diese Funktion ist abhängig von der Geräteversion!

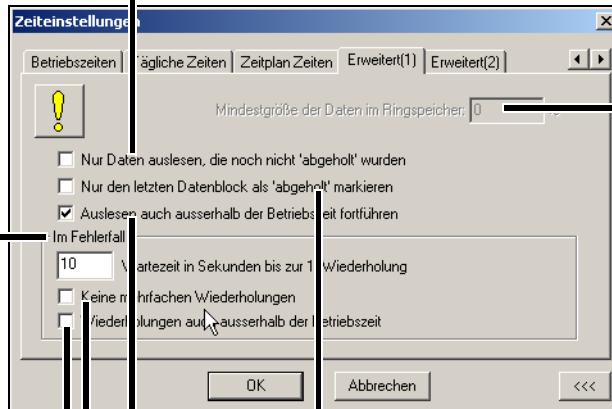
Inaktiv (☐):

Alle Daten werden aus dem Gerät ausgelesen. Bei Geräten vom Typ 1 (z.B. IMAGO 500) kann es vorkommen, dass ein Speicheralarm während des Auslesens gesetzt wird. Nach erfolgreichem Auslesen wird der Alarm automatisch wieder zurückgesetzt.

Aktiv (☑):

Nur neue Daten werden gelesen, auch wenn im Archiv noch „alte“ Daten fehlen.

Verhalten im Fehlerfall



%-Wert noch nichtabgeholter Daten (nur bei Gerätetyp 1)

Aktiv (☑):

Die Marke für abgeholte Daten wird erst gesetzt, wenn der Auslesevorgang beendet ist (nur bei Gerätetyp 2).

Aktiv (☑):

Endet die Betriebszeit, wird ein bestehender Auslesevorgang fortgesetzt, bis alle Daten abgeholt wurden.

Inaktiv (☐):

Endet die Betriebszeit, wird ein bestehender Auslesevorgang unterbrochen (nachdem der Datenblock vollständig gelesen wurde).

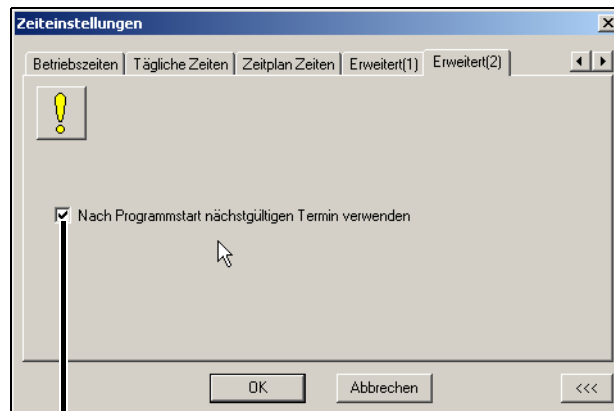
Aktiv (☑):

Im Fehlerfall wird nur eine Wiederholung durchgeführt. Weitere Leseversuche erfolgen erst zum nächsten Termin.

Aktiv (☑):

Im Fehlerfall werden die Wiederholungen auch außerhalb der Betriebszeit zugelassen.

Erweitert (2)



Aktiv ():

Die Termine werden auf die nächstgültigen hochgerechnet, so als hätte die PCC-Software gerade ausgelesen.

Inaktiv ():

Die noch nicht ausgelesenen Daten - von Geräten mit abgelaufenen Terminen - werden sofort gelesen, dann werden die Termine neu berechnet (Register Betriebszeiten beachten).

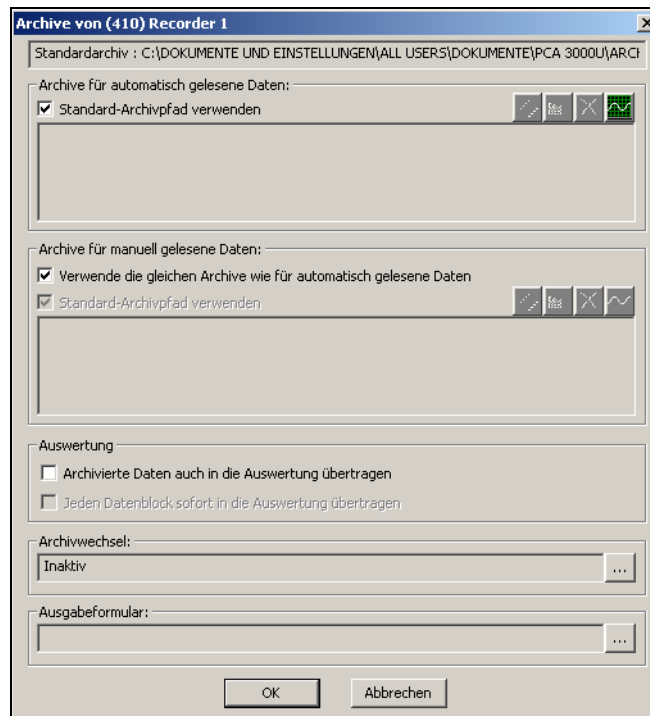
6 Zeiteinstellungen

In das Menü zum Einstellen der Archive für die abgeholten Daten gelangen Sie

- beim Anlegen eines neuen Gerätes oder
- durch die Menüfunktion *Editieren* → *Archiv bearbeiten*.

Im letzteren Fall muss ein Feld „Archiv“ im Navigationsbaum selektiert sein.

Nach dem Aufruf dieser Funktion erscheinen die eingestellten Standardarchive und die restlichen Funktionen sind dunkelgetastet (nicht selektierbar).



Nur wenn der Haken weggeklickt wird, kann ein neues Archiv eingestellt werden. Sie können beliebige Verzeichnisse und/oder Archivdateien mit der Dateinamenserweiterung *.177 angeben.

Tipp

Mehrere Archive sind dann angebracht, wenn die Daten sowohl lokal auf dem eigenen Rechner, als auch auf einem Server mit regelmäßiger Datensicherungsabgelegt werden sollen. Ein weiteres Archiv wäre für den firmenweiten Zugriff auf die Daten denkbar.

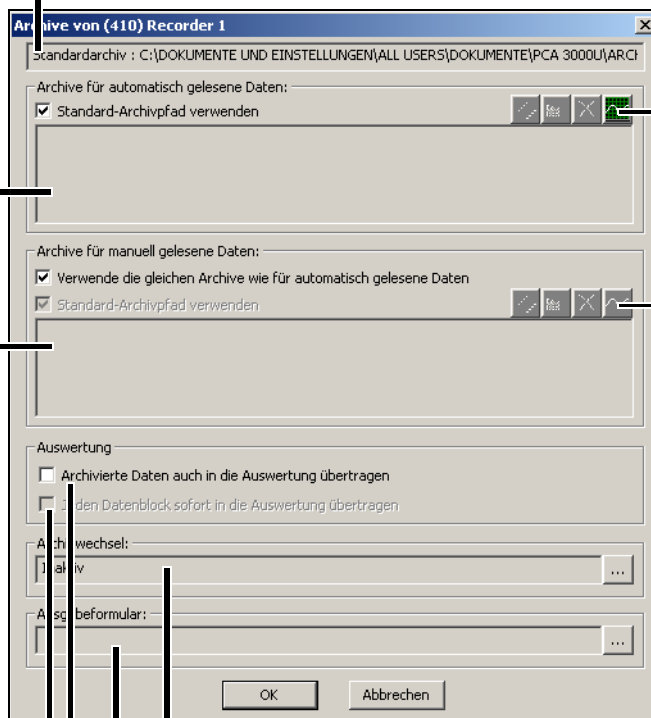
7 Archive

aktuelles Standardarchiv (Verzeichnis)

⇒ Kapitel 8.1.5 „Standardeinstellungen“

Archive für automatisch ausgelesene Daten.

Archive für manuell ausgelesene Daten.



Ein Klick mit der linken Maustaste startet die PCA3000-Software und bringt die Archivdaten zur Ansicht. Gibt es mehrere Archivdateien in dem Verzeichnis zu einem Gerät, wird das zuerst gefundene Archiv verwendet.

Automatischer Archivwechsel

⇒ Seite 54

Verwendung eines Ausgabebformulars

⇒ Seite 54

Aktiv (☑):

Daten werden gleich in die Auswertung übernommen. In PCA3000 werden die Archive dann schneller geöffnet.

Aktiv (☑):

Übernimmt jeden Datenblock einzeln, direkt nach dem Auslesen in die Auswertung.

Inaktiv (☐):

Erst am Ende des Auslesens werden alle Daten im Archiv ausgewertet, die noch nicht in der Auswertung sind (z.B. vorher gelesene Daten oder Daten von CF-Karte).



Archivverzeichnis:

Daten werden in allen Archivdateien mit gleicher Geräteerkennung abgelegt (FabNr., CPU-Nr. oder Konfig-Checksumme; abhängig vom Gerätetyp). Existiert kein Archiv, wird ein neues angelegt.

Dateiname = Geräteerkennung

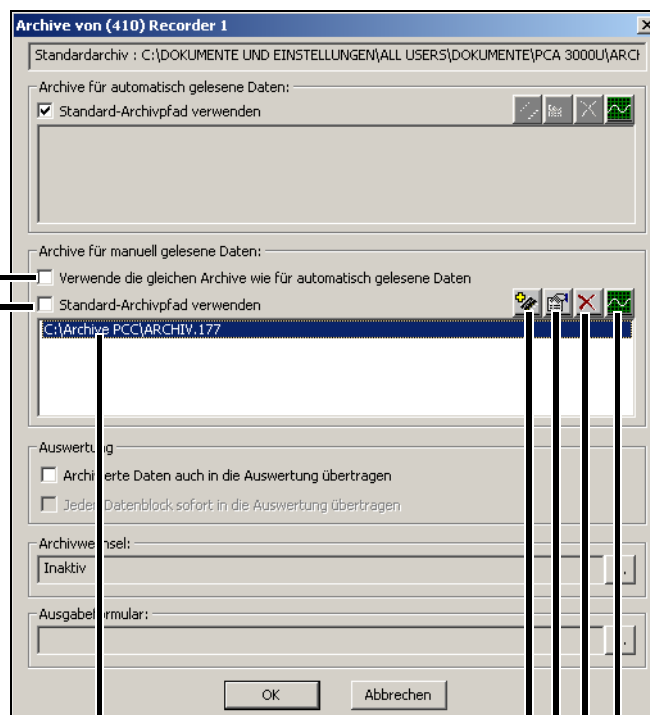
Archivdatei:

Daten werden nur in diesem Archiv abgelegt. Das Archiv muss die gleiche Geräteerkennung haben, wie das Gerät selbst. Passt das Archiv nicht zum Gerät und wird kein passend vorhandenes gefunden, wird ein neues angelegt. Ist es z.B. auf einem Netzlaufwerk nicht möglich Daten abzulegen, werden sie im Standardarchiv abgelegt.

Sollen die Standard-Archivpfade (bzw. Archive) nicht verwendet werden, muss die jeweilige Funktion deaktiviert () werden. Beispiel:

Inaktiv:
Archive für automatisch
gelesene Daten werden
nicht für manuell gelesene
Daten verwendet.

Inaktiv:
Der Standard-Archivpfad
für das manuelle Auslesen
wird nicht verwendet.



Zweifach anklicken
um den Namen direkt
eingeben zu können.

Ein weiteres Archiv für manuell
gelesene Daten hinzufügen.

Archiveintrag für manuell
gelesene Daten bearbeiten.

Ein Archiv aus der Liste entfernen.

PCA3000 starten und Daten anzeigen.
Geöffnet wird das markierte Archiv. Handelt es sich dabei um
ein Verzeichnis, wird das zuerst gefundene Archiv geöffnet.

Tip

Klickt man einen Eintrag ein zweites Mal an (kein Doppelklick), kann man den Archivnamen und das Verzeichnis direkt als Text bearbeiten.



Tip

Trägt man einen Namen ohne Pfadangabe ein (z.B. Manuell01.177), wird ein Archiv mit diesem Namen immer im Standardverzeichnis angelegt bzw. benutzt.

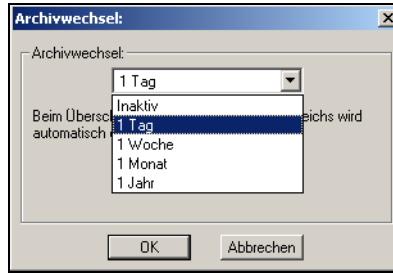


Achten Sie bei der manuellen Namenseingabe darauf, dass die Datei-
erweiterung immer „177“ lauten muss. Wird dies nicht beachtet, kann
nicht in das gewünschte Archiv gespeichert werden.

7 Archive

Archivwechsel

Beim Überschreiten des eingestellten Zeitbereichs wird automatisch ein neues Archiv angelegt.



Der Zeitbereich bezieht sich auf die Zeitstempel in den Gerätedaten und nicht auf die Zeitpunkte, zu denen die Gerätedaten ausgelesen oder abgeholt werden.

Ein Archivwechsel kann somit erst erfolgen, wenn die Gerätedaten mit dem entsprechenden Zeitstempel vorliegen. Insofern spielt auch der Zeitpunkt des Auslesens bzw. Abholens eine Rolle.

Ausgabeformular

Die neu eingelesenen Daten werden mit dem hier eingestellten Formular automatisch ausgegeben.

Diese Funktion kann nur genutzt werden, wenn die PC-Auswerte-Software PCA3000 mit der Option „automatischer Ausdruck“ installiert wurde.

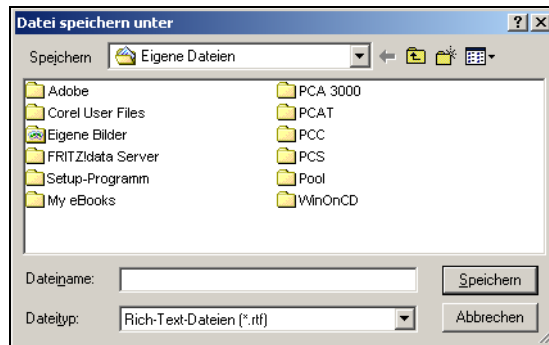
Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur PC-Auswerte-Software PCA3000 (B 70.9701.0).

8 Menüfunktionen & Symbolleiste


8.1 Datei

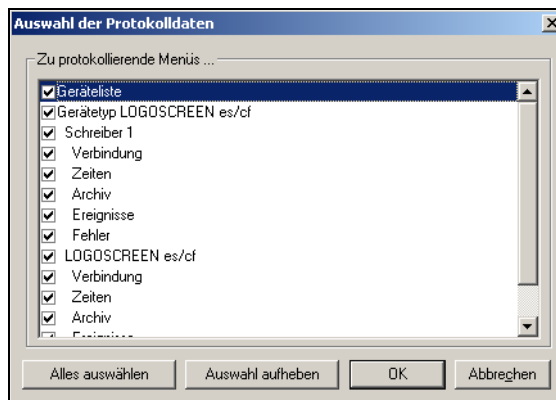
8.1.1 Exportieren als RTF-Text

Diese Funktion exportiert die Informationen im Dialogfenster als RTF-Text in die auszuwählende Datei.



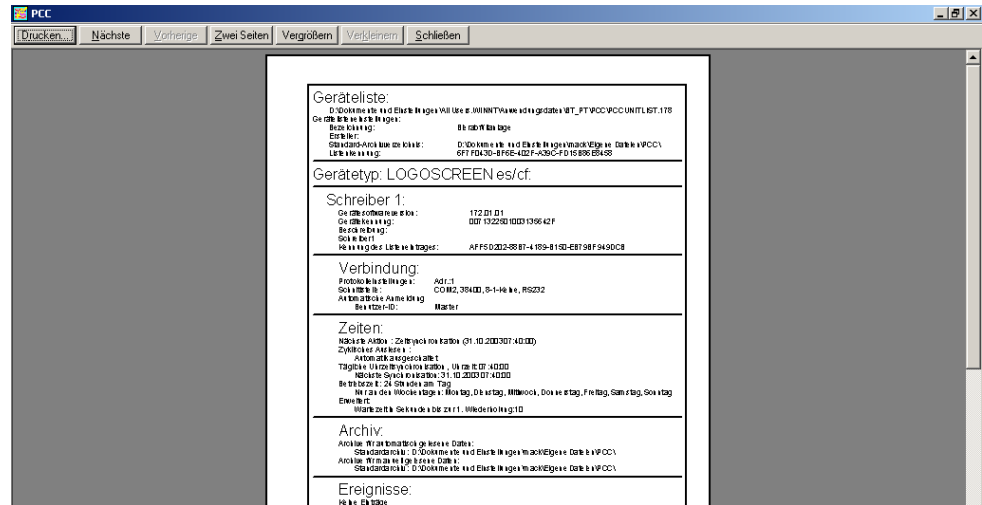
8.1.2 Drucken, Seitenansicht

Die Funktion  druckt alle im Bild markierten Verbindungsdaten der Geräte im Dialogfenster aus.



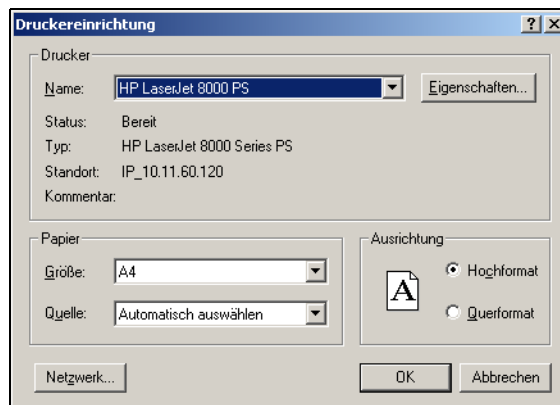
8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Druckvorschau



8.1.3 Druckereinrichtung

Verzweigt zur Liste der am PC installierten Drucker.



8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.1.4 Ausgabe-Aufträge

Wenn Ausgaben angehalten wurden (Haken gesetzt), erfolgen keine weiteren Ausgaben in Ausgabeformulare. Die Ausgaben gehen aber nicht verloren, sondern werden in eine Liste mit Ausgabe-Aufträgen eingetragen.

In diesem Fall ist nach einem manuellen Auslesen auch der automatische Start der PC-Auswerte-Software PCA3000 deaktiviert (manueller Start über Schaltfläche ist möglich).

In dem Fenster Ausgabe-Aufträge werden für jedes Gerät Zeitpunkt und Anzahl der Ausgaben (z. B. Chargen) angezeigt:

Nr.	Zeit	Menge	Gerät
1	Angehalten!	--	Es erfolgen keine Ausgaben mehr!
2	23.4.2009 08:31:11	13	Recorder 1

⇒ Kapitel 4.2 „Fenster der Programmoberfläche“

Nach Freigabe der Ausgaben (Haken entfernt) werden bis zu diesem Zeitpunkt angefallene Ausgaben wieder durchgeführt. Wurde bis dahin manuell ausgelesen, wird PCA3000 automatisch gestartet.

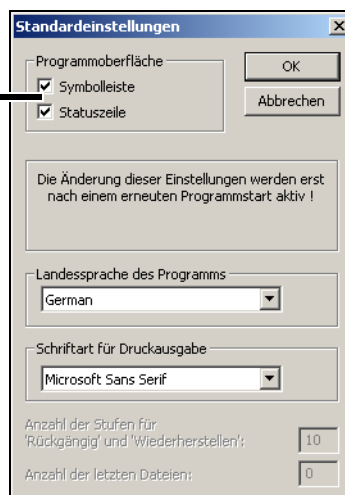
Die Liste der Ausgabe-Aufträge kann auch anwachsen, wenn Ausgaben nicht angehalten wurden. Dieser Fall tritt auf, wenn Ausgaben kurzzeitig schneller anfallen, als sie abgearbeitet werden.

8.1.5 Standardeinstellungen

* Datei → Standardeinstellungen

* gewünschte Landessprache und Schriftart einstellen

Mit Haken versehen, ist diese Leiste bzw. Zeile sichtbar



Hier können die Sprache des PC-Programms sowie die Schriftart für die Druckausgabe ausgewählt werden.

Die Einstellungen werden erst nach erneutem Programmstart aktiv.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.1.6 Listeneinstellungen

Rechtsklick auf Geräteleiste

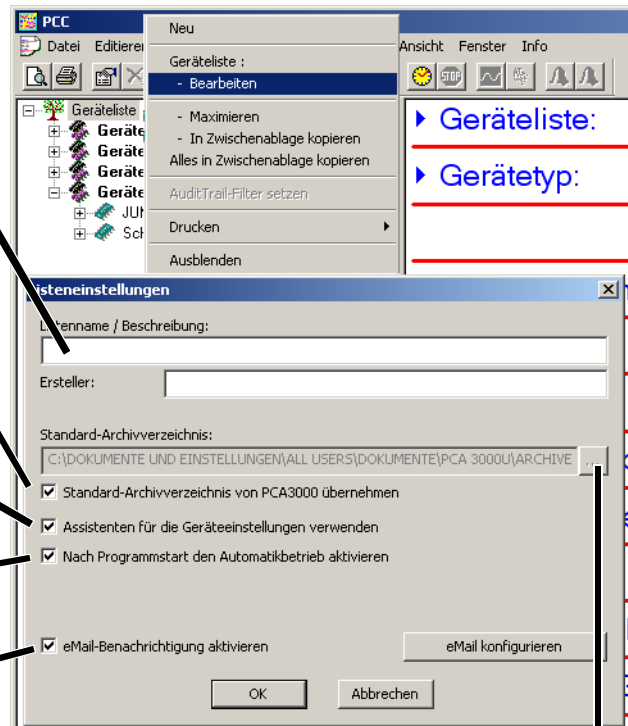
In dieses Feld können zusätzliche Infos zur Liste eingetragen werden.

Standardarchiv von PCA3000 wird verwendet. -KeinHaken setzen, wenn anderes Archivverzeichnis benötigt wird.

Geräteeinstellungen werden mittels Assistenten vorgenommen.

Der Automatikbetrieb ist nach Programmstart aktiv.

Benachrichtigung per E-Mail ist aktiviert.

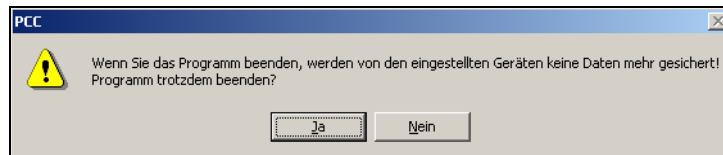


Durch Anklicken kann statt dem Standardarchiv von PCA3000 ein anderes Archiv gewählt werden oder direkt in die Zeile eingegeben werden.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.1.7 Beenden

Beendet das Programm unmittelbar nachdem gerade noch anstehende Aktivitäten, wie z.B. Auslesen von Daten, abgeschlossen sind. In der Zeit bis zum Ende aller Aktivitäten werden keine neuen gestartet. Aktivitäten angeschlossener Geräte können auch abgebrochen werden. In diesem Falle wird das Programm sofort beendet.



Sind nach Betätigen der Schaltfläche **Ja** noch Geräte aktiv (z.B. werden gerade Daten ausgelesen), erscheint folgender Dialog.



Betätigen Sie die obere Schaltfläche **Abbrechen** damit die unteren Schaltflächen aktiv werden.

Wählen Sie „Alle anhalten“ um das Programm sofort zu beenden.

Wenn Sie „Alle verzögert“ wählen, wird das Programm beendet, sobald alle gerade aktiven Datenblöcke vollständig gelesen wurden



Durch ein vorzeitiges Beenden eines Datentransfers fehlen Daten im Archiv. Sie müssen dafür sorgen, dass die Daten rechtzeitig von den Geräten abgeholt werden, bevor ein Datenverlust entsteht.

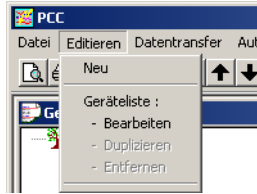
8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.2 Editieren

Je nachdem, welcher Eintrag im Navigationsbaum markiert ist, stehen die Funktionen *Neu*, *Bearbeiten*, *Duplizieren* und *Entfernen* zur Verfügung.

Geräteliste

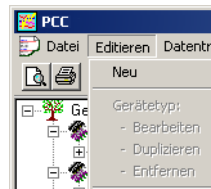
Ist der Eintrag *Geräteliste* aktiv, sind folgende Funktionen vorhanden.



⇒ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Kapitel 8.2.1 „Geräteliste“.

Gerätetyp

Ist ein Gerätetyp (z.B. LOGOSCREEN es/cf) aktiv, sind folgende Funktionen vorhanden.



⇒ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Kapitel 8.2.2 „Gerätetyp“

Gerät

Ist ein Gerät aktiv, sind folgende Funktionen vorhanden.



Parameter-gruppe

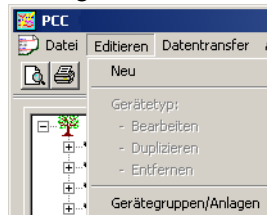
Ist eine Parametergruppe eines Gerätes aktiv, sind folgende Funktionen vorhanden.



⇒ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Kapitel 8.2.3 „Bearbeiten“

Gerätegruppen/Anlagen

Die Funktion *Gerätegruppen/Anlagen* ist immer vorhanden, unabhängig vom gerade markierten Eintrag im Navigationsbaum.



⇒ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Kapitel 8.2.4 „Gerätegruppen/Anlagen“

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

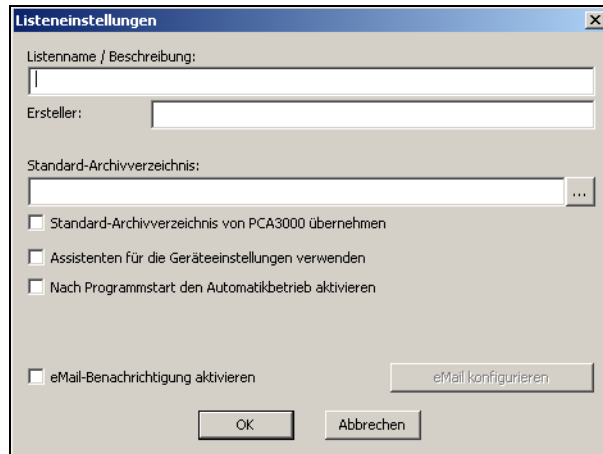
8.2.1 Geräteliste

Geräteliste bearbeiten

* *Editieren* → *Geräteliste: - Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

Markierter Eintrag in der Baumstruktur wird bearbeitet.

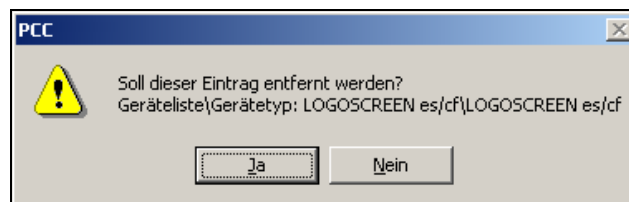
⇒ Kapitel 8.1.6 „Listeneinstellungen“



Entfernen

* *Editieren* → *[Gerät]: - Entfernen* (oder Taste „Entf“ drücken)

Entfernt angeschlossene Geräte aus der Geräteliste.



* Ja anklicken und der Eintrag wird aus der Geräteliste entfernt.

Duplizieren

* *Editieren* → *[Gerät]: - Duplizieren* (oder Tasten „Strg“ und „Einfg“ drücken)

Das im Navigationsbaum markierte Gerät wird kopiert und als neuer Eintrag in der Geräteliste angelegt. Dieser Eintrag kann beliebig verändert werden. Die Kennung wird für jeden Geräteeintrag neu angelegt und unterscheidet sich daher vom kopierten Gerät. Ereignisse und Fehler werden nicht kopiert, sondern automatisch neu angelegt.



Diese Funktion eignet sich besonders für ähnliche Geräte, deren Verbindungsdaten sich nur wenig voneinander unterscheiden und spart Zeit bei der Eingabe.

⇒ Kapitel 8.2.2 „Gerätetyp“

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Gerät in andere Geräteliste verschieben

- * Falls erforderlich, neue Geräteliste erstellen
⇒ Kapitel 8.2.4 „Gerätegruppen/Anlagen“
 - * Gerät im Navigationsbaum markieren
 - * *Editieren* → *Gerät*: - *Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)
 - * Im Feld *Gerätegruppe / Anlage* die gewünschte Geräteliste auswählen
 - * Dialog beenden (*OK* bzw. *Weiter...* ; abhängig vom Dialog)
- Das Gerät wird in die ausgewählte Geräteliste verschoben.

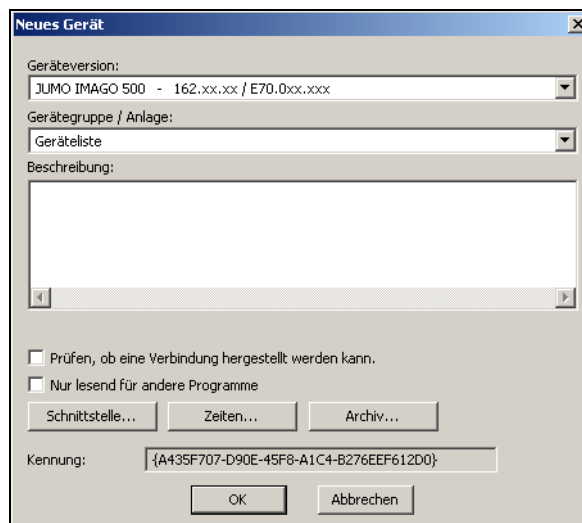
8.2.2 Gerätetyp

Neu (mit Assistent)

- * *Editieren* → *Neu* (oder Taste „Eingf“ drücken)
- Fügt in der Geräteliste ein neues Gerät hinzu.
⇒ Kapitel 5.2 „Geräte hinzufügen“

Neu (ohne Assistent)

- * *Editieren* → *Neu* (oder Taste „Eingf“ drücken)
- Auch ohne „Assistent für die Verbindungseinstellungen“ können neue Geräte in der Geräteliste hinzugefügt werden.
Nach Aufruf der Funktion erscheint folgendes Dialogfenster:



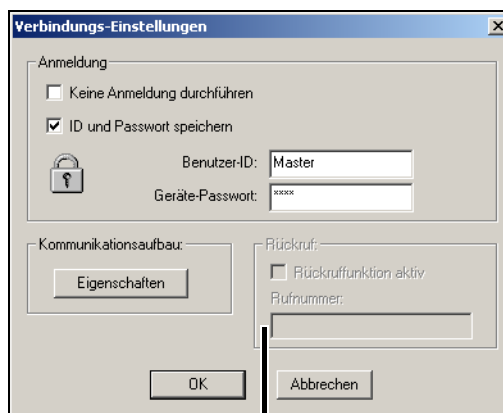
Im Gegensatz zu der Bedienung mit Assistent werden Sie hier nicht sequenziell vom einen zum anderen Parameter geleitet, sondern müssen selbst die einzelnen Dialogfenster starten.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.2.3 Bearbeiten

Verbindung bearbeiten

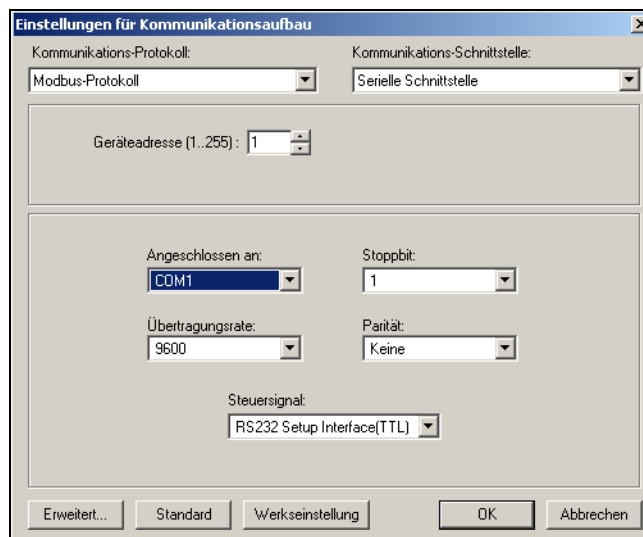
* *Editieren* → ... *Verbindung*: - *Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)



Die Rückruffunktion ist nur bei einigen Gerätetypen und aktiver Modemverbindung möglich (z. B. beim Regler IMAGO 500). Geben Sie hier die Nummer des PCs ein, die vom Gerät gewählt werden soll.

Die Optionen für die Anmeldung wurden bereits auf Seite 27 beschrieben.

Durch Betätigen der Schaltfläche **Eigenschaften** können Sie die Einstellungen für den Kommunikationsaufbau verändern.



Zeiten bearbeiten

* *Editieren* → ... *Zeiten*: - *Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

⇒ Kapitel 6 „Zeiteinstellungen“

Archiv bearbeiten

* *Editieren* → ... *Archiv*: - *Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

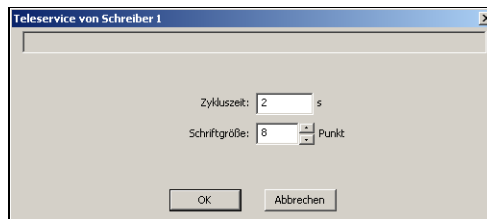
⇒ Kapitel 7 „Archive“

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Teleservice bearbeiten

* *Editieren* → ... *Teleservice: - Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

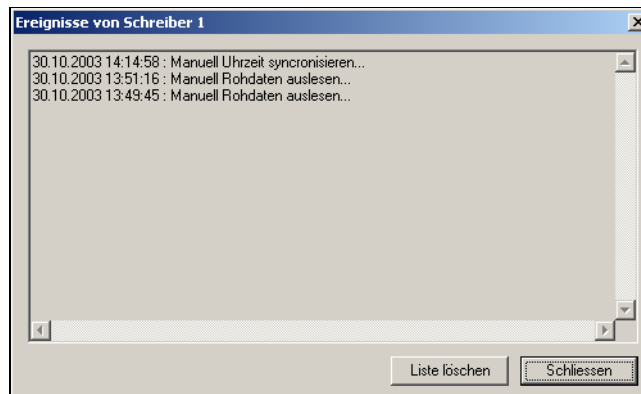
Die Zykluszeit legt das Intervall für die Aktualisierung der Anzeige fest. Die Schriftgröße bestimmt die Größe der Darstellung im Teleservice-Fenster.



Ereignisse bearbeiten

* *Editieren* → ... *Ereignisse: - Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

Die Liste „Ereignisse“ ist zur schnellen Diagnose und Kontrolle gedacht. Die eingetragenen Ereignisse können gelöscht werden. Das Löschen wirkt sich aber nicht auf die Audit-Trail-Einträge aus.

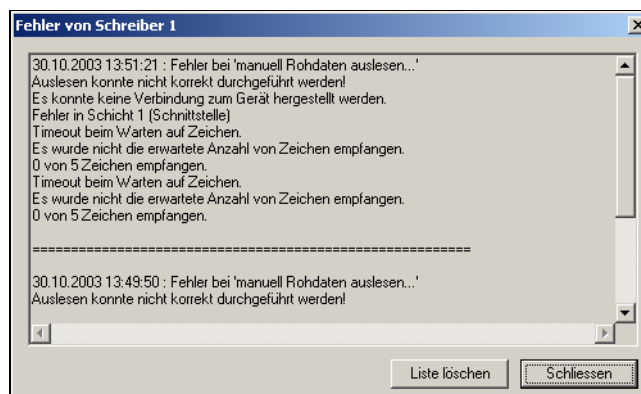


Die Anzahl der Einträge ist begrenzt. Wird die maximale Anzahl überschritten, werden die ältesten Einträge vom Programm gelöscht. Verwenden Sie die PCAT-Software um alle Einträge ansehen zu können.

Fehler bearbeiten

* *Editieren* → ... *Fehler: - Bearbeiten* (oder Funktionstaste F4 drücken)

Die Liste „Fehler“ ist zur schnellen Diagnose und Kontrolle gedacht. Die eingetragenen Fehler können gelöscht werden. Das Löschen wirkt sich aber nicht auf die Audit-Trail-Einträge aus.





Die Anzahl der Einträge ist begrenzt. Wird die maximale Anzahl überschritten, werden die ältesten Einträge vom Programm gelöscht. Verwenden Sie die PCAT-Software um alle Einträge ansehen zu können.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Fehler-Signalisierung

Die Symbolleiste enthält zwei Glockensymbole zur Signalisierung von Fehlern.

Die grüne Glocke  wird aktiv, wenn bei dem im Navigationsbaum markierten Gerät ein neuer Fehler auftritt.

Die rote Glocke  wird aktiv, wenn bei einem beliebigen Gerät ein neuer Fehler auftritt.

Sind bei mehreren Geräten Fehler aufgetreten, bleibt die Glocke solange aktiv, bis alle Gerätefehler angesehen wurden.

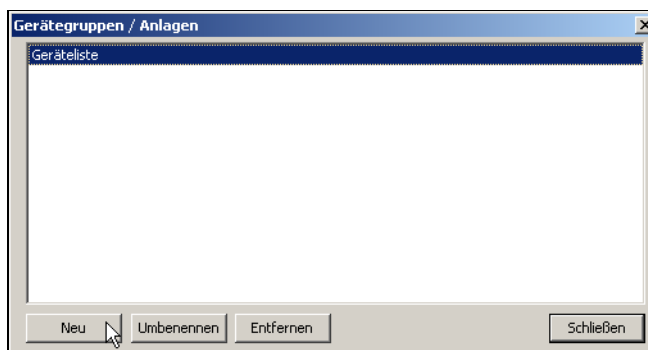


Die Anzahl verschiedener Geräte mit neuen Fehlern ist begrenzt.

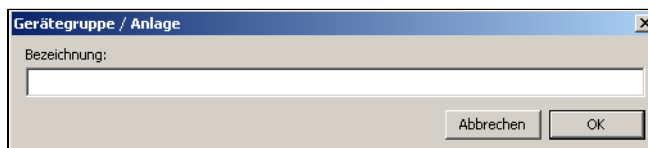
8.2.4 Gerätegruppen/Anlagen

Editieren → *Gerätegruppen/Anlagen*

Mit dieser Funktion können neue Geräteliste erstellt bzw. vorhandene umbenannt oder entfernt werden.



Bei einer neuen Geräteliste muss im folgenden Feld eine Bezeichnung eingegeben werden. Soll eine vorhandene Geräteliste umbenannt werden, wird hier deren Bezeichnung geändert.




Eine Geräteliste lässt sich nur entfernen, wenn ihr keine Geräte zugeordnet sind. Vorhandene Geräte müssen zuvor aus der Geräteliste entfernt oder in eine andere Geräteliste verschoben werden.

⇒ Kapitel 8.2.1 „Geräteliste“

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.3 Datentransfer

8.3.1 Rohdaten auslesen (manuell)

Je nach verwendetem Gerät müssen unterschiedliche Angaben beim manuellen Auslesen  der Rohdaten gemacht werden.

LOGOSCREEN 500 cf/es/cf/nt

Bei den Geräten vom Typ LOGOSCREEN 500 cf, LOGOSCREEN es, LOGOSCREEN cf und LOGOSCREEN nt (Gerätetyp2) kann eingestellt werden, welche Daten vom Gerät benötigt werden.



Wert für Speicheralarm wird nicht beeinflusst, d.h. Daten werden zwar abgeholt, aber nicht als „abgeholt“ gekennzeichnet!

Zunächst baut die Software die Verbindung zum Gerät auf.



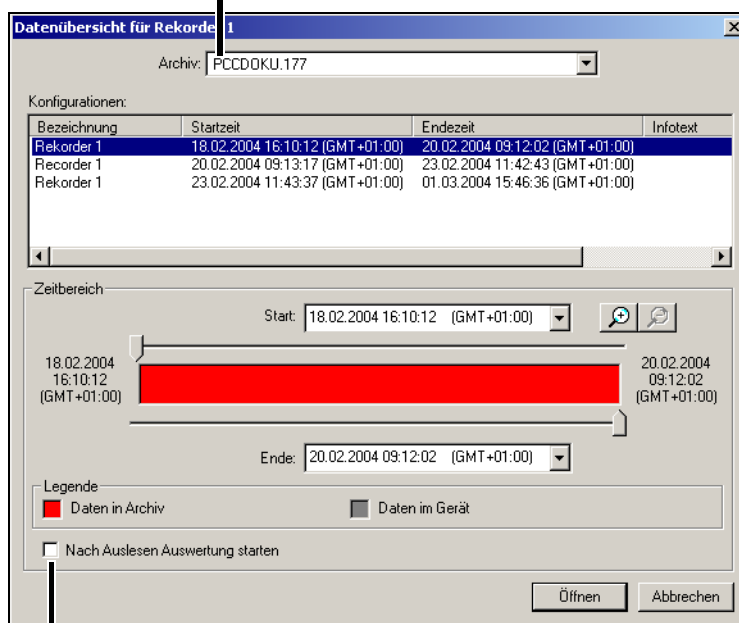
Sie können den Dialog schließen (oder verschieben) und mit der PCC-Software weiterarbeiten. Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau erfolgt die Datenauswahl. Für jede Konfigurationsänderung wird in der Liste ein neuer Eintrag angelegt.

Wenn sich beispielsweise die Konfiguration eines Messeingangs geändert hat, wird deshalb ein neuer Eintrag angelegt, weil im PCA3000 Messbereiche anders skaliert werden müssen.

* Gewünschten Eintrag aus der Liste auswählen und ggf. zeitlich eingrenzen.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Hier wird das Archiv ausgewählt.



Aktiv (☑):

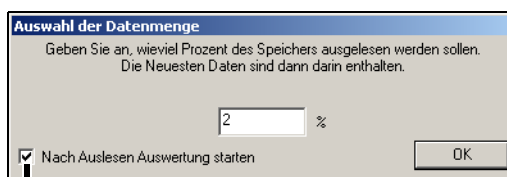
Nach dem Auslesen der Daten wird automatisch die Auswerte-Software PCA3000 gestartet (sofern Ausgaben nicht angehalten wurden).

Geöffnet wird das zuerst gefundene Archiv, abhängig von der Einstellung wie unter „Archiv bearbeiten“ auf Seite 63 beschrieben.

⇒ Weitere Informationen über die Bedienung des Datenauswahldialoges entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung PCA3000 (B 70.9701.0).

IMAGO 500

Als weiteres Gerät sei beispielsweise noch der Mehrkanal-Prozess- und Programmregler IMAGO 500 genannt. Bei ihm wird lediglich die Menge der Daten in % angegeben, die ausgelesen werden soll.




Aktiv (☑):

Nach dem Auslesen der Daten wird automatisch die Auswerte-Software PCA3000 gestartet (sofern Ausgaben nicht angehalten wurden).

Geöffnet wird das zuerst gefundene Archiv, abhängig von der Einstellung wie unter „Archiv bearbeiten“ auf Seite 63 beschrieben.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.3.2 Rohdaten abholen (manuell)

Beim manuellen Abholen  der Rohdaten wird im Gerät überprüft, welche Daten sich noch nicht im eingestellten Archiv befinden.

Mit diesem Befehl werden ausschließlich diese noch fehlenden Daten ins Archiv übertragen.



Wert für Speicheralarm wird zurückgesetzt und als „abgeholt“ gekennzeichnet! Bei Geräten von Typ 1 beachten Sie bitte das Register *Zeiten* → *Erweitert (1)* (Seite 48).

* Icon anklicken

Die fehlenden Daten werden ins eingestellte Archiv auf dem PC übertragen



Gerätetyp 2

Abhängig von der Auslesedauer und der Speicherrate kann es sein, dass die Daten, die nach dem Auslesestart aufgezeichnet werden, noch nicht ausgelesen werden. Sie werden dann mit dem nächsten Auslesevorgang abgeholt.


Gerätetyp 1

Die Daten, die nach dem Auslesestart aufgezeichnet werden, werden erst mit dem nächsten Auslesevorgang abgeholt.

Alle Gerätetypen

Hat das manuelle Abholen länger als eine 1 Minute gedauert, wird automatisch nochmals ausgelesen, eventuell danach noch einmal (maximal insgesamt 3-mal).

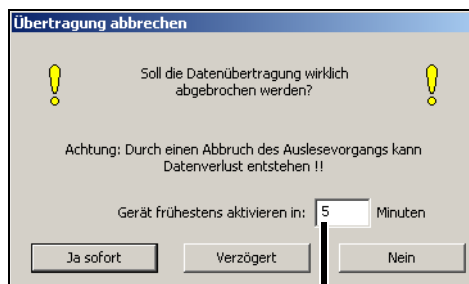
8.3.3 Vorgang abbrechen

Mit der Funktion  wird ein momentan aktiver Vorgang des in der Baumstruktur gekennzeichneten Gerätes sofort abgebrochen.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Automatikbetrieb abbrechen

Wollen Sie das Datenauslesen eines Automatikbetriebs abbrechen, erscheint folgendes Dialogfenster:



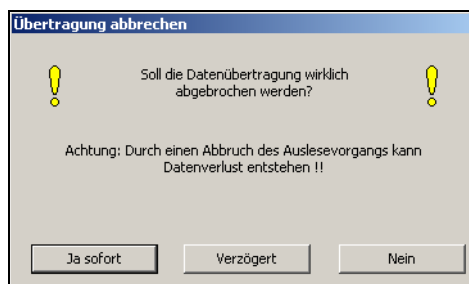
Frühestens nach Ablauf dieser Zeit wird der abgebrochene Vorgang fortgesetzt. Der Automatikbetrieb muss eingeschaltet bleiben!

Betätigen Sie die Schaltfläche um das Datenauslesen sofort zu beenden. Sorgen Sie dafür, dass die Daten rechtzeitig abgeholt werden, damit kein Datenverlust entsteht. Wählen Sie die Zeit, die das Gerät inaktiv bleibt. Erst nach Ablauf der eingestellten Zeit wird der Automatikbetrieb bei dem gewählten Gerät wieder gestartet.

Wenn Sie die Schaltfläche betätigen, wird das Auslesen beendet, sobald der gerade aktive Datenblock vollständig gelesen wurde. In diesem Fall wird keine Fehlermeldung ausgegeben.

Manuelles Auslesen abbrechen

Beim Abbrechen eines manuellen Auslesens erscheint folgendes Dialogfenster:



Betätigen Sie die Schaltfläche oder um das Datenauslesen zu beenden (siehe oben).

Eintrag im PCAT

Das Abbrechen des Vorgangs führt beim Automatikbetrieb und beim manuellen Auslesen zu folgenden Einträgen im PC-Audit-Trail:

Ja sofort: Fehler

Verzögert: Warnung




Zum Abbrechen des Datenauslesens ist das entsprechende Benutzerrecht erforderlich.

⇒ Kapitel 4.4 „Rechte“

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

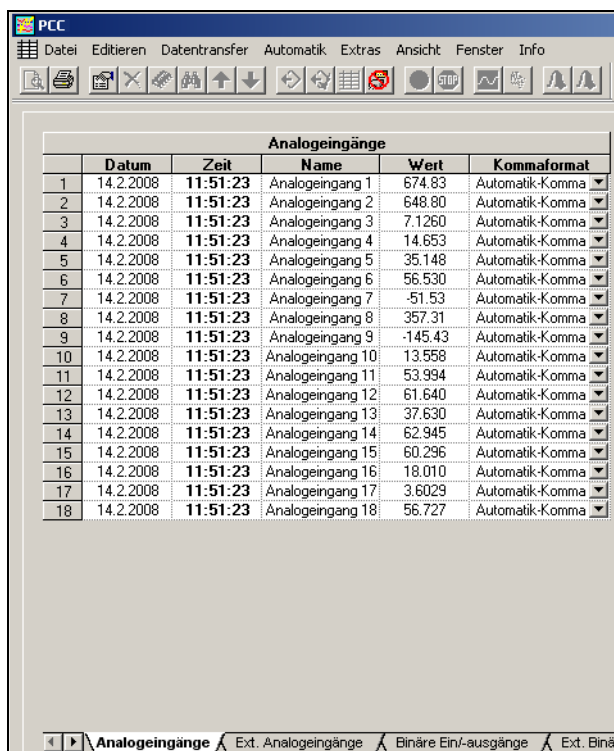
8.3.4 Teleservice

Mit dem Teleservice  werden die aktuellen Prozessdaten der angeschlossenen Geräte angezeigt.

Der Teleservice kann gleichzeitig für mehrere Geräte aktiv sein.

Das Intervall, in dem die Daten aktualisiert werden, ist einstellbar. Die Schriftgröße kann ebenfalls verändert werden.

⇒ „Teleservice bearbeiten“ auf Seite 64



The screenshot shows the PCC software interface with a menu bar (Datei, Editieren, Datentransfer, Automatik, Extras, Ansicht, Fenster, Info) and a toolbar. The main window displays a table titled "Analogeingänge" with the following data:

	Datum	Zeit	Name	Wert	Kommaformat
1	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 1	674.83	Automatik-Komma
2	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 2	648.80	Automatik-Komma
3	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 3	7.1260	Automatik-Komma
4	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 4	14.653	Automatik-Komma
5	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 5	35.148	Automatik-Komma
6	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 6	56.530	Automatik-Komma
7	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 7	-51.53	Automatik-Komma
8	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 8	357.31	Automatik-Komma
9	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 9	-145.43	Automatik-Komma
10	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 10	13.558	Automatik-Komma
11	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 11	53.994	Automatik-Komma
12	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 12	61.640	Automatik-Komma
13	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 13	37.630	Automatik-Komma
14	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 14	62.945	Automatik-Komma
15	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 15	60.296	Automatik-Komma
16	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 16	18.010	Automatik-Komma
17	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 17	3.6029	Automatik-Komma
18	14.2.2008	11:51:23	Analogeingang 18	56.727	Automatik-Komma



Zur Nutzung des Teleservice muss als Verbindungsprotokoll „Modbus“ oder „Modbus-TCP/IP“ eingestellt sein.



Das manuelle Auslesen bzw. Abholen von Daten ist bei aktivem Teleservice nicht möglich.

Bei einem Automatik-Gerät wird der aktive Teleservice geschlossen, wenn Daten ausgelesen bzw. abgeholt werden.

Sollen gleichzeitig zum aktiven Teleservice Daten von dem betreffenden Gerät ausgelesen oder abgeholt werden, muss dieses in der Geräteliste doppelt angelegt werden (Funktion „Duplizieren“).

Teleservice beenden

Der aktive Teleservice kann für das ausgewählte Gerät (- *Teleservice beenden*) oder für alle Geräte (*Alle Teleservices beenden*) beendet werden.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste


8.4 Automatik

Nur im Automatikbetrieb werden die unter Zeiten eingestellten Termine und Aktivitäten automatisch abgearbeitet.



8.4.1 Automatikbetrieb starten/anhalten

Den **gestarteten** Automatikbetrieb erkennt man am **gedrückt dargestellten**

Icon  **Automatikbetrieb**.

Ist der Automatikbetrieb **angehalten** worden, ist das Icon **nicht gedrückt dargestellt**  **Automatikbetrieb**.

Umschaltungge- startet/ angehalten

Die Umschaltung zwischen gestartet und angehalten erfolgt über die Menüfunktion *Automatik* → *Automatikbetrieb* oder durch einen einfachen Klick mit der linken Maustaste auf das entsprechende Symbol  .

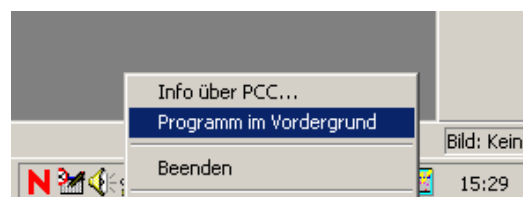
8.4.2 Automatikbetrieb im Hintergrund

Schließt das aktuelle Programmfenster und stellt das PCC-Icon im Systembereich der Taskleiste unten rechts dar. Das Programm läuft im Hintergrund weiter.




Wird das Programm beendet und neu gestartet, bleibt das Programm wie im Bild dargestellt im Hintergrund. Wird der PC neu gestartet, wird auch PCC automatisch neu gestartet (nach der Anmeldung am Betriebssystem).

- * Icon anklicken und ein Fenster öffnet sich
- * „Programm im Vordergrund“ anklicken und PCC öffnet - nach erfolgreicher Benutzeranmeldung - das Programmfenster wieder auf die volle Größe

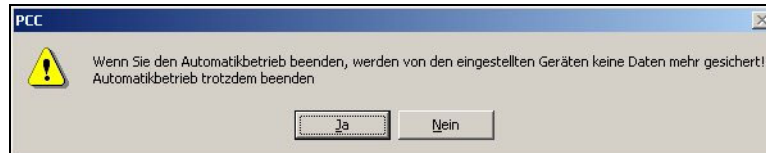


8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.4.3 Aktive Geräte anhalten

Die Funktion  beendet den Automatikbetrieb (falls er beim Betätigen des Symbols aktiv ist) und bricht alle aktiven Datenübertragungen ab.

Meldung bei aktivem Automatikbetrieb



Abbruch laufender Übertragungen



Betätigen Sie die obere Schaltfläche **Abbrechen** damit die unteren Schaltflächen aktiv werden.

Wählen Sie „Alle anhalten“, um das Auslesen sofort zu beenden.

Wenn Sie „Alle verzögert“ wählen, wird das Auslesen beendet, sobald alle gerade aktiven Datenblöcke vollständig gelesen wurden. In diesem Fall wird keine Fehlermeldung ausgegeben.



Durch ein vorzeitiges Beenden eines Datentransfers fehlen Daten im Archiv. Sie müssen dafür sorgen, dass die Daten rechtzeitig von den Geräten abgeholt werden, bevor ein Datenverlust entsteht.

Eintrag im PCAT

Das Abbrechen laufender Übertragungen führt zu folgenden Einträgen im PC-Audit-Trail:

Alle anhalten: Fehler

Alle Verzögert: Warnung

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.4.4 Als Dienst starten

Startet PCC als Windows-Systemdienst.

Benutzername und
Passwort des
Windows-Benutzers

Diese Funktion ermöglicht die Ausführung von PCC ohne angemeldeten Windows-Benutzer. So wird PCC schon beim Einschalten oder Neustart des PCs gestartet, ohne dass sich ein Benutzer angemeldet hat.

Die Angabe von Benutzername und Passwort ist hier dennoch erforderlich, da PCC auch als Systemdienst einen gültigen Benutzer-Kontext benötigt, um auf die diversen Benutzereinstellungen (z. B. Standard-Archivverzeichnis) zugreifen zu können. Außerdem werden die Anmeldedaten benötigt, wenn der Systemdienst auf Archive zugreifen muss, die auf einem Fileserver liegen, für den eine Authentifizierung notwendig ist.

Der Anwender, der die Einstellungen für den Systemdienst vornimmt, benötigt Administrator-Rechte. Der Benutzer, in dessen Kontext der Systemdienst läuft, kann eingeschränkte Benutzerrechte haben.



Wenn sich PCC trotz vorhandener Administrator-Rechte nicht als Dienst starten lässt, liegt dies möglicherweise an der fehlenden Berechtigung zum Starten von Systemdiensten.

Bitte wenden Sie sich an den PC-Administrator.

Dienst entfernen

Der laufende Systemdienst wird beendet.

Gleichzeitig wird PCC als Systemdienst entfernt, so dass beim nächsten Einschalten oder Neustart des PCs keine Ausführung erfolgt.

Dienst beenden

Der laufende Systemdienst wird beendet.

Beim nächsten Einschalten oder Neustart des PCs wird PCC erneut als Systemdienst gestartet.

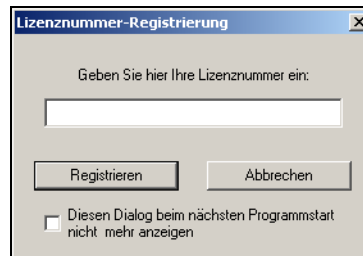
8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.5 Extras

8.5.1 Freischaltung von Programmoptionen

Mit dieser Funktion können Sie weitere Software-Funktionen freischalten oder eine als Demoversion installierte Software lizenzieren.

* *Extras* → *Freischaltung von Programmoptionen*



* Lizenznummer eingeben und Registrieren anklicken



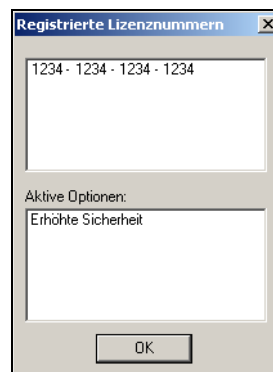
Nach erfolgreicher Registrierung muss das Programm beendet und neu gestartet werden, damit die neu freigeschalteten Optionen aktiv werden.

Es ist **kein Windows-Neustart** und **keine Deinstallation** nötig!

8.5.2 Lizenznummer vergessen?

**Registrierte
Lizenznummern**

* *Info* → *Registrierte Lizenznummern* anklicken



Es erscheinen Ihre Lizenznummern für die installierten Software-Komponenten. Je nach Lizenznummer werden verschiedene Softwaremodule freigeschaltet.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.5.3 Geräteliste komprimieren

Entfernt ungenutzte Bereiche in der Datenbank (Geräteliste), die z.B. durch Löschen von Geräten entstehen. Sind große Lücken vorhanden, verkürzt sich durch das Komprimieren die Bearbeitungszeit beim Laden und Speichern der Geräteliste.

8.5.4 Geräteliste zurücksetzen

Alle Geräte aus der Verbindungsliste werden gelöscht. Es dürfen keine Geräte aktiv sein (Daten auslesen/abholen, Teleservice), auch nicht in einem anderen Programm (Setup oder PCS).

8.5.5 Geräteliste importieren

Öffnet eine zuvor gesicherte Geräteliste zum Importieren. Nach der Auswahl der Liste können im dann folgenden Dialog alle oder einzelne Geräte aus der Liste importiert werden.

8.5.6 Geräteliste sichern

Die aktuelle Geräteliste kann gesichert werden, sofern kein Gerät mehr aktiv ist (Daten auslesen/abholen, Teleservice). Es besteht die Möglichkeit, laufende Aktionen anzuhalten.

⇒ Siehe „Abbruch laufender Übertragungen“ auf Seite 72.

8.5.7 Alle Fehler-/Ereignislisten zurücksetzen

Die lokalen Fehler- und Ereignislisten aller Geräteeinträge werden zurückgesetzt.

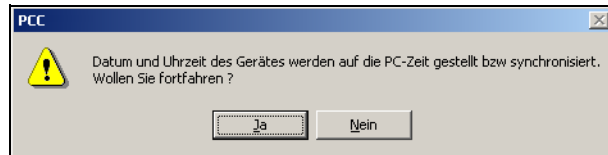
Dies betrifft nicht die Audit-Trail-Liste.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.5.8 Geräte-Uhrzeit synchronisieren

Die Funktion ist nur bei Geräten verfügbar, die eine Synchronisation unterstützen (z.B. der Bildschirmschreiber LOGOSCREEN es/cf).

Synchronisieren ist nur möglich wenn die Zeiten im PC und Gerät maximal 30 Sekunden differieren.



Systembedingt können nur Abweichungen >1 Sekunde sicher synchronisiert werden. Der Restfehler beträgt $<\pm 1$ Sekunde. Bei langen Laufzeiten bei der Verbindung (z.B. bei der Verwendung der Ethernet-Schnittstelle) kann die Abweichung auch auf 2s ansteigen.

8.5.9 Geräte-Passwort ändern

Die Funktion ist nur bei Geräten verfügbar, die eine Benutzer-/Passwort-Verwaltung haben (z.B. der Bildschirmschreiber LOGOSCREEN es/cf).


Mit dieser Funktion wird die Möglichkeit geschaffen, das Gerätepasswort aus Gründen der Entfernung zum Gerät oder komfortabel ohne Bedienungskennnisse am Gerät über die Schnittstelle zu ändern.



Diese Funktion bietet sich an, wenn das Gerät über Ethernet oder Modem an einem weit entfernten Ort eingebaut ist oder keine ausreichenden Bedienungskennnisse vorhanden sind.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

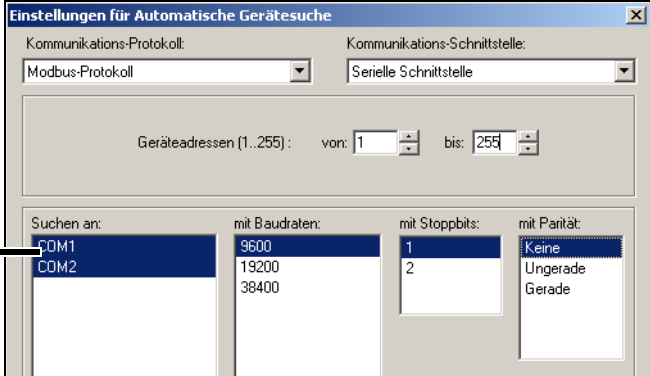
8.5.10 Gerät suchen

Mit der Funktion  werden die eingestellten Schnittstellen auf angeschlossene Geräte durchsucht.



Mit der Taste Shift bzw. Strg und der linken Maustaste können mehrere Schnittstellen mit einer oder mehreren Baudraten etc. auf angeschlossene Geräte durchsucht werden. Je nach Einstellung kann der Suchvorgang entsprechend lange dauern.

Es werden die Schnittstellen COM1 und COM2 von Adresse 1 bis 255 durchsucht.



Suchen an:	mit Baudraten:	mit Stoppbits:	mit Parität:
COM1	9600	1	Keine
COM2	19200	2	Ungerade
	38400		Gerade



Bei der Verbindung über das Setup-Interface sollte kein Adressbereich durchsucht werden, denn beim Durchsuchen wird evtl. für jede Adresse ein Gerät gefunden und eingetragen, obwohl nur eine Geräteverbindung existiert. Einige Geräte ignorieren am Setup-Interface die Geräteadresse.

Je nach verwendeter Kommunikations-Schnittstelle wird der jeweils gültige Dialog eingeblendet. Im Beispiel abgebildet ist der Dialog für den Einsatz der seriellen Schnittstelle.




Ein gefundenes Gerät wird der Liste hinzugefügt, wenn:

- die Verbindungseinstellungen noch nicht verwendet werden (z.B. andere Geräteadresse oder andere Baudrate usw.) oder
- die Geräteerkennung keinem der Listeneinträge zugeordnet werden kann.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.5.11 Geräte-Modem vorbereiten

Empfohlene Modems

<p>HSM 33.6 Analoges Industriemodem zur Montage auf Hutschienen</p>	<p>HSM ECO TA ISDN Industriemodem zur Montage auf Hutschienen</p>	<p>TC35i GSM-Modem</p>
		
<p>Teilenummer: 00416612</p>	<p>Teilenummer: 00416611</p>	<p>Teilenummer: 00440255</p>

<p>Tixi HG GSM-Modem mit Alarmfunktion zur Montage auf Hutschienen</p>

<p>Teilenummer: 00487003</p>

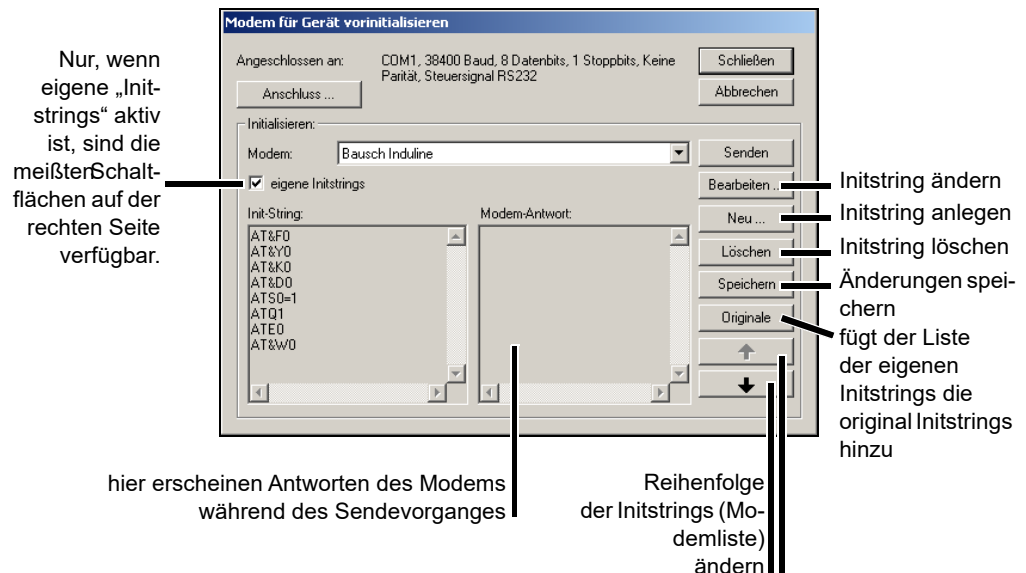
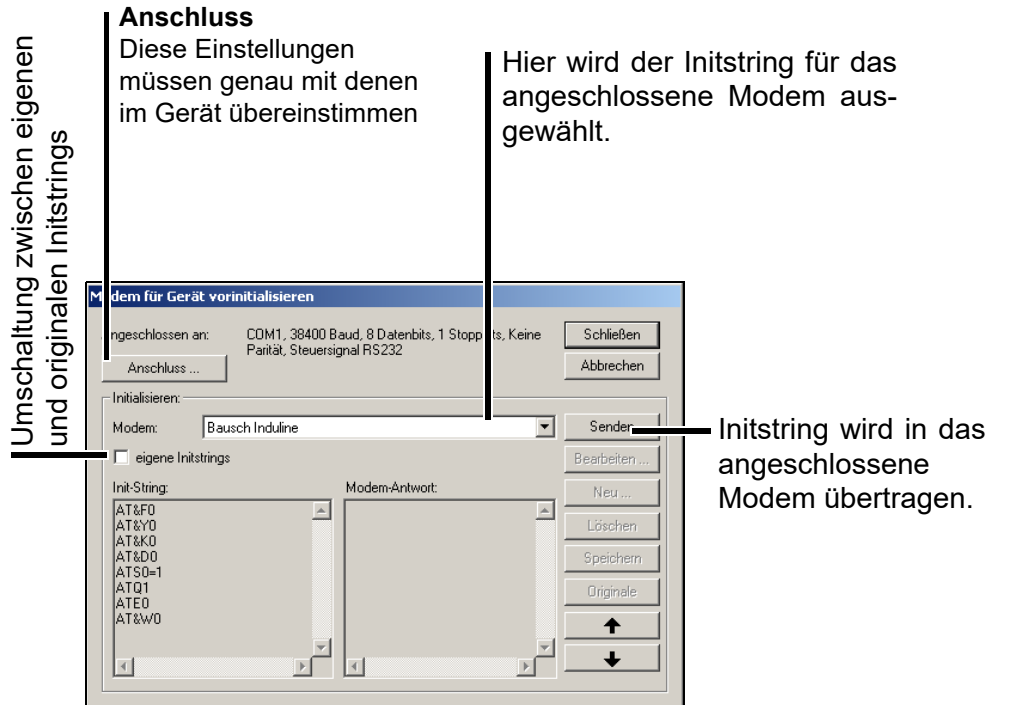
Bei der Verwendung anderer Modems am Gerät muss ggf. der Initialisierungsstring geändert werden. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die Verbindung funktioniert. Ein Support bei der Verwendung anderer Modems erfolgt nicht.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Geräte-Modem vorbereiten

Mit dieser Funktion wird ein Modem so vorbereitet (initialisiert), dass es als Gerätemodem angeschlossen werden kann.

- * Modem mit PC über Standard-Modemkabel verbinden.



- * Nach Eingabe der Einstellungen **Senden** anklicken. Am Ende der Übertragung erscheint eine Meldung über den Ausgang der Initialisierung.
- * Modem wieder vom PC trennen und korrekt mit der Geräteschnittstelle verbinden.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Erscheinen bei den Antworten Texte wie z.B. „Error“, dann hat das Modem einen der Befehle nicht verstanden. Korrigieren Sie den Befehl oder wählen Sie einen anderen Initstring.

Originale

Nach der erstmaligen Installation der Software werden die Standard-Initstrings (eine Zeichenkette pro Modem) kopiert und als „eigene Initstrings“ behandelt. Dadurch bleiben evtl. geänderte Initstrings auch nach einem Software-Update erhalten. Durch die Funktion können die Original-Strings an die „eigenen“ angehängt werden, was zur Folge hat, dass die Modemliste bei jedem Funktionsaufruf wächst.

Schnittstellen-umsetzer

Das Geräte-Modem muss über einen Schnittstellenumsetzer (Fa. Spectra, Typ I-7520A) von RS232 auf RS422/485 an das Gerät angeschlossen werden, wenn am Gerät eine RS422/485-Schnittstelle benutzt wird.



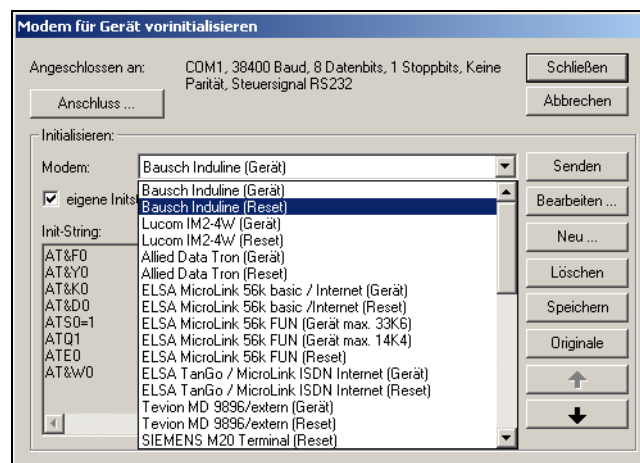
Wird ein anderer Schnittstellenumsetzer verwendet, muss er mit einer automatischen Datenrichtungserkennung ausgestattet sein.

- * Gerät über Spectra-Schnittstellenumsetzer und Modem nach Anschlussplan mit Telefonnetz verbinden
 - * Modem einschalten
 - * Neue Verbindung mit dem Gerät über Modem herstellen
- ⇒ Kapitel 8.2.1 „Geräteliste“

Modem zurücksetzen

Setzt das Modem in die Werkseinstellung zurück, so dass es wieder als PC-Modem benutzt werden kann.

- * Wählen Sie einen Modem-Initstring mit dem Zusatz „Reset“ aus.



8 Menüfunktionen & Symbolleiste

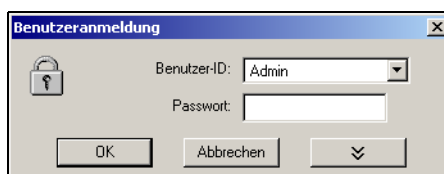
8.5.12 Anmeldung erneuern / Passwort ändern

Standarddialog, der zur Sicherheit vor unbefugter Benutzung in allen PC-Software-Komponenten dient. Durch den Anmeldungsdialog erzwingt die Software eine Identifizierung über Passwort.

Abbrechen oder ein falsches Passwort entzieht dem Bediener alle Rechte. Auch das Beenden des Programmes ist aus Sicherheitsgründen erst nach Eingabe des richtigen Passwortes möglich.

Ausnahme

Ist der Automatikbetrieb ausgeschaltet und keinerlei Gerät aktiv, wird das Programm beendet.



Passwort aktivierung

Mit der Funktion *Anmeldung erneuern / Passwort ändern* werden bei Geräten ohne erhöhten Sicherheitsstandard

- die Aktivierung der Benutzer- und Passwortabfrage bei Programmstart und
- die Veränderung des aktuellen Passwortes vorgenommen.

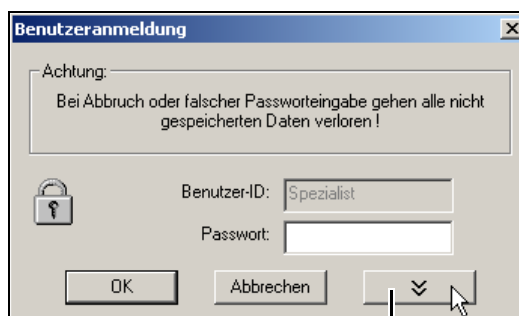
Die Funktion wirkt nur auf die Bedienung der Software, nicht auf eine evtl. vorhandene Benutzerliste eines Gerätes.

Aktivierung der Benutzer- und Passwortabfrage bei Programmstart

Nach der erstmaligen Neuinstallation der Software erfolgt beim Programmstart noch keine Abfrage des Benutzernamens und des Passwortes. Sie sind automatisch als „Spezialist“ mit leerem Passwort angemeldet.

Gehen Sie wie folgt vor:

- * Funktion „Anmeldung erneuern / Passwort ändern“ starten.
- * Optionen einblenden.

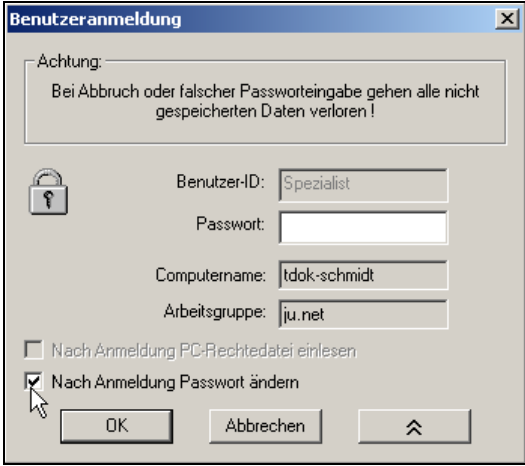


Optionen einblenden.

- * Option „Nach Anmeldung Passwort ändern“ aktivieren und Schaltfläche

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

 betätigen.



Benutzeranmeldung

Achtung:
Bei Abbruch oder falscher Passwordeingabe gehen alle nicht gespeicherten Daten verloren!

Benutzer-ID:

Passwort:

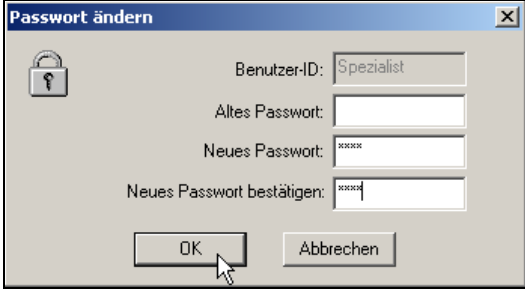
Computername:

Arbeitsgruppe:

Nach Anmeldung PC-Rechtedatei einlesen

Nach Anmeldung Passwort ändern

* Passwörter eingeben - das Feld „Altes Passwort“ bleibt leer.



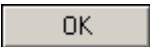
Passwort ändern

Benutzer-ID:

Altes Passwort:

Neues Passwort:

Neues Passwort bestätigen:

Nach dem Ende der Eingabe wird das neue Passwort durch Betätigen der Schaltfläche  aktiviert. Von nun an wird bei Programmstart der Benutzername und das Passwort abgefragt.



Auch für den Benutzer „Instandhaltung“ ist das Startpasswort zunächst nicht vergeben. Melden Sie sich bei Programmstart mit dem Benutzernamen „Instandhaltung“ an und geben Sie wie eben beschrieben ein Passwort ein.

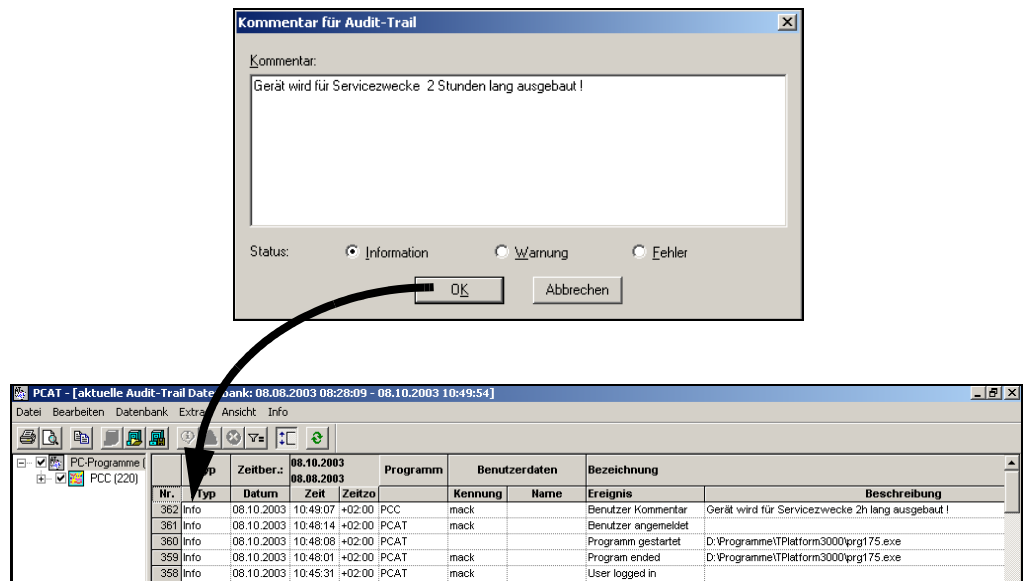
Ändern des Passwortes

Das Ändern eines Passwortes geschieht wie die Aktivierung der Passwortverwaltung. Der Unterschied besteht lediglich darin, dass das Feld „Altes Passwort“ nicht mehr leer gelassen werden darf.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.5.13 Kommentar im Audit-Trail

Erzeugt einen Eintrag im PC-Audit-Trail (PCAT), der zum besseren Verständnis der ausgeführten Tätigkeit dienen soll.



8.5.14 Audit-Trail starten

Die Funktion startet die PC-Audit-Trail-Manager-Software.

8.5.15 Audit-Trail-Filter setzen

Bei gesetztem Filter werden im PC-Audit-Trail nur die Einträge für das betreffende Gerät angezeigt.

Zur Ausführung dieser Funktion muss die PC-Audit-Trail-Manager-Software bereits gestartet sein.

* Markieren Sie das Gerät in der Geräteliste:



* Extras → AuditTrail-Filter setzen

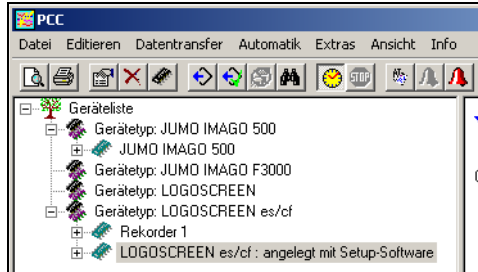
8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.6 Ansicht

Aktualisieren

Aktualisiert die Darstellung auf dem Bildschirm.

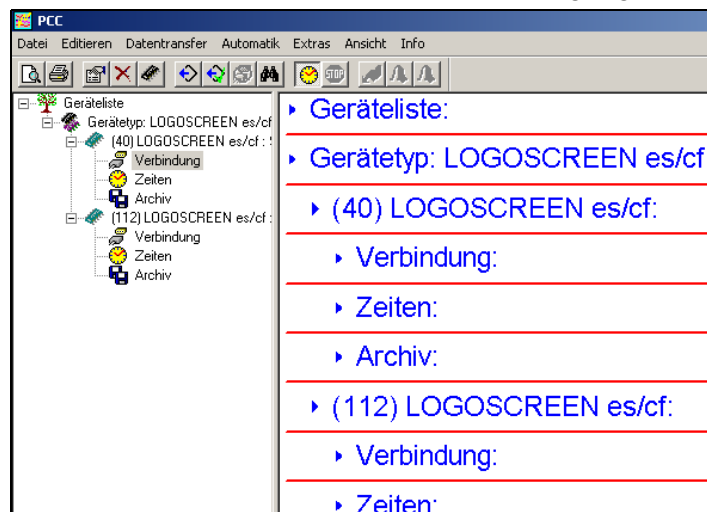
Werden mit einem anderen Programm, z.B. mit der Setup-Software, Geräte in der Geräteliste hinzugefügt, während PCC aktiv ist, fügt die Funktion die Geräte in der Oberfläche von PCC hinzu.



GelöschteGerätewerdennurentfernt,wennsieinaktivsind,d.h.keinDatentransfererfolgt.

Mit Nummern

Blendet vor jedem Gerätenamen eine eindeutige ID-Nummer ein. Sie erleichtert das Auffinden eines Gerätes bei gleicher Namensgebung. Einmal eingestellt, wird diese Nummer auch in den Audit-Trail-Eintragungen eingesetzt.



Allesminimieren/ maximieren

Alle im Dialogfenster dargestellten Einstellungen werden zugeklappt (Detailansicht aus) bzw. aufgeklappt (Detailansicht ein).

Alles erweitern/ komprimieren

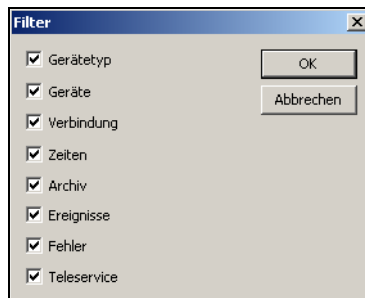
Alle im Navigationsbaum und Dialogfenster dargestellten Gerätetypen werden erweitert (Anzeige der Geräte) bzw. komprimiert.

Hierfür stehen auch die Schaltflächen  (Alles erweitern) und  (Alles komprimieren) zur Verfügung.

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Filter

Mit Hilfe der Funktion Filter können im Dialogfenster Einstellungen ausgeblendet werden.



Ausgeblendete anzeigen

Im Navigationsbaum werden alle ausgeblendeten Elemente angezeigt. Dies betrifft leere Gerätetypen und mit „Ausblenden“ markierte Gerätelisten, Gerätetypen und Geräte.

⇒ Kapitel 4.2 „Fenster der Programmoberfläche“

Ausblenden

Gerätelisten, Gerätetypen und Geräte können mit „Ausblenden“ markiert werden, so dass diese im Navigationsbaum ausgeblendet werden. Mit der Funktion „Ausgeblendete anzeigen“ können sie angezeigt werden.

8.7 Fenster

Überlappend/Untereinander

Die Fenster können überlappend oder untereinander angeordnet werden.

Symbole anordnen

Ordnet die Symbole im unteren Bereich des Fensters an.

Aktive Geräte

Hiermit kann das Fenster für aktive Geräte aus- oder eingeblendet werden.

⇒ Kapitel 4.2 „Fenster der Programmoberfläche“

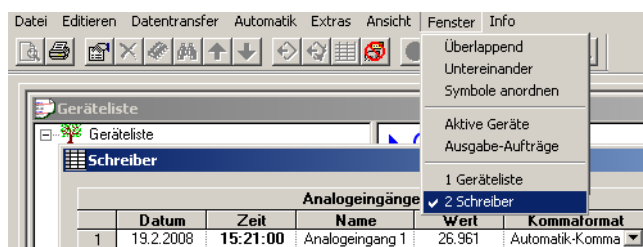
Ausgabe-Aufträge

Hiermit kann das Fenster für Ausgabe-Aufträge aus- oder eingeblendet werden.

⇒ Kapitel 4.2 „Fenster der Programmoberfläche“

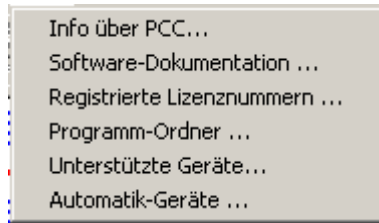
Fensterauswahl

Sind mehrere Fenster (z. B. Geräteliste, Teleservice) geöffnet, kann hier zwischen ihnen umgeschaltet werden.



8 Menüfunktionen & Symbolleiste

8.8 Info



Info über PCC

Hier erhalten Sie Informationen zur Versionsnummer des Programms. Halten Sie diese Nummer bereit, wenn Sie bei technischen Rückfragen mit dem Telefon-Support in Verbindung treten.

Durch Betätigen der Schaltfläche **Weiteres...** erhalten Sie zusätzliche Informationen über evtl. installierte PC-Software-Komponenten. Halten Sie auch diese Nummern bereit, wenn Sie bei technischen Rückfragen mit dem Telefon-Support in Verbindung treten.

Software-Dokumentation

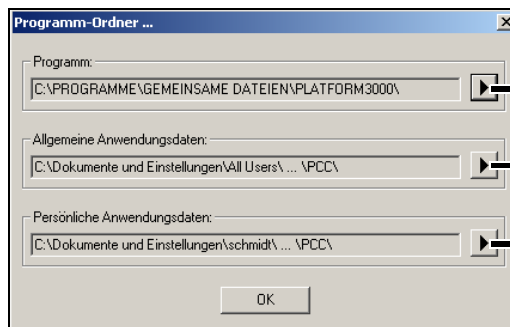
Öffnet die Anleitung der PCA-Kommunikations-Software (PCC) als PDF-Dokument.

Registrierte Lizenznummern ...

Hier erhalten Sie Informationen zur Lizenznummer des Programms. Halten Sie diese Nummer bereit, wenn Sie bei technischen Rückfragen mit dem Telefon-Support in Verbindung treten.

Programm-ordner

Hier sind ihre Programmdateien auf Festplatte gespeichert.



hier liegen die Programme

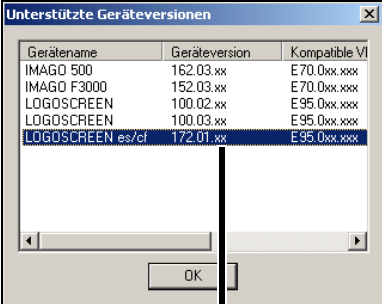
hier liegt z.B. die Geräteliste

hier liegen eigene Daten wie z.B. Modemstrings

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

Unterstützte Geräte

Liste der Geräteversionen, die von der aktuell installierten Version der PCC-Kommunikations-Software unterstützt werden.



Gerätename	Geräteversion	Kompatible V
IMAGO 500	162.03.xx	E70.0xx.xxx
IMAGO F3000	152.03.xx	E70.0xx.xxx
LOGOSCREEN	100.02.xx	E95.0xx.xxx
LOGOSCREEN	100.03.xx	E95.0xx.xxx
LOGOSCREEN es/cf	172.01.xx	E95.0xx.xxx

xx bedeutet, dass diese Stellen bei evtl. durchgeführter Versionsprüfung nicht ausgewertet werden (z. B. ist 172.01.05 genauso gültig wie 172.01.01)

Automatik-Geräte

Zeigt alle Geräte an, die für den Automatikbetrieb konfiguriert wurden (auch bei nicht aktiviertem Automatikbetrieb).

8 Menüfunktionen & Symbolleiste

FAQ 1 Warum sehe ich neue Geräte, die ich mit der Setup-Software angelegt habe, nicht in der PCC-Software (war bereits gestartet)?

Antwort Durch Aufrufen der Menüfunktion *Ansicht* → *Aktualisieren* innerhalb der PCC-Software werden die neuen Geräte übernommen.

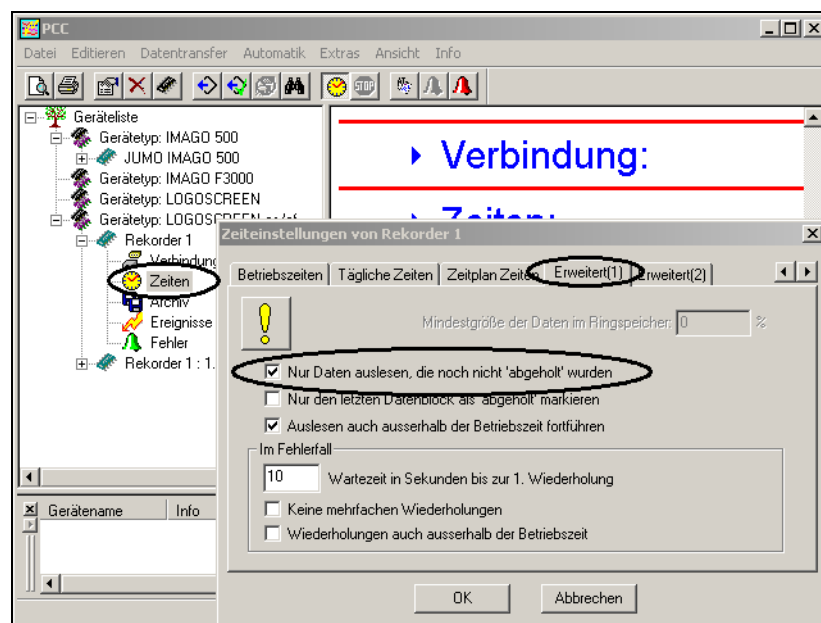
FAQ 2 Was ist der Unterschied zwischen „Rohdaten abholen“ und „Rohdaten auslesen“?

Antwort „Rohdaten Auslesen“ beeinflusst den Speicheralarm eines Gerätes **nicht**. „Rohdaten Abholen“ dagegen beeinflusst den Speicheralarm. Nach erfolgreichem Abholen wird ein evtl. anstehender Alarm entfernt.

FAQ 3 Wieso setzen Geräte wie z.B. LOGOSCREEN oder IMAGO 500 (alle Geräte mit Speichertyp 1) während des Auslesens von Rohdaten den Speicheralarm?

Antwort Aktivieren Sie im Navigationsbaum bei der Einstellung „Zeiten“ im Register „Erweitert“ die Option „Nur Daten auslesen, die noch nicht 'abgeholt' wurden“.

Achtung: Beim manuellen Auslesen können Sie jedoch dadurch die Datenmenge nicht mehr auswählen.




FAQ 4 Was versteht man unter Gerätetyp 1 und Gerätetyp 2?

Antwort Unter Gerätetyp 1 versteht man Geräte, die **keine** CompactFlash-Speicherkarten zum Abholen der Daten am Gerät verwenden. Es sind dies z.B. LOGOSCREEN, IMAGO 500 oder F3000.

Unter Gerätetyp 2 versteht man Geräte, die CompactFlash-Speicherkarten zum Abholen der Daten am Gerät verwenden. Es sind dies z.B. LOGOSCREEN es und LOGOSCREEN cf.

9 FAQ

FAQ 5 **Wie finde ich die Datei mit den Messdaten, wenn als Archiv nur ein Verzeichnis und kein Dateiname eingestellt ist?**

Antwort Der Name wird automatisch vergeben und bildet sich aus der Geräteerkennung und einer laufenden Nummer.
Existiert eine (oder mehrere) Datei(en) mit anderem Namen, die bereits Daten von dem gewünschten Gerät enthält, wird diese (die zuerst gefundene) verwendet, es wird keine neue erzeugt.
Öffnen Sie die Archiveinstellungen und klicken Sie auf die PCA-Schaltfläche . Es wird automatisch die PCA3000-Software und das richtige Archiv geöffnet (PCA3000 muss installiert sein).
⇒ „Archiv bearbeiten“ auf Seite 63

FAQ 6 **Warum sind die Schaltflächen zum Auslesen von Daten bei einem Gerät nicht aktivierbar obwohl das Gerät in der Liste „aktive Geräte“ nicht eingetragen ist?**

Antwort Das Gerät wird gerade durch eine andere Software benutzt (z.B. Setup- oder PCS-Software).

FAQ 7 **Kann bei allen Geräten die Setup-Schnittstelle zum Datenauslesen verwendet werden?**

Antwort Nein, ein Verbindungsaufbau bzw. das Datenauslesen über die Setup-Schnittstelle funktioniert nur bei Geräten, die diese Funktion an dieser Schnittstelle unterstützen.
⇒ Siehe auch Hinweis auf Seite 33

FAQ 8 **Warum stellt mein PC-Modem (analog) keine Verbindung zu einem Geräte-Modem (ISDN) her?**

Antwort ISDN-Modems verwenden das X.75-Protokoll. Dieses wird vom Analog-Modem nicht unterstützt.

Mit einem ISDN-PC-Modem kann man jedoch ein Analog-Modem anrufen, aber nur in Verbindung mit einem CAPI-Port-Treiber auf dem PC.

Folgende Modem-Verbindungen sind möglich:

PC-Modem	Geräte-Modem
Analog	Analog
Analog	GSM
ISDN X.75	ISDN
ISDN V.110	GSM
ISDN mit CAPI-Port-Treiber	Analog
Analog und a/b-Adapter am ISDN-Anschluss	Analog

A

- Abbrechen
 - Automatikbetrieb 69
 - manuelles Auslesen 69
- Aktive Geräte anhalten 72
- Analoges Modem 31
- Anmeldung am Gerät 27
- Anmeldung beim Programmstart 13
- Anmeldung erneuern 81
- Ansicht
 - aktualisieren 84
 - alles erweitern/komprimieren 84
 - alles minimieren/maximieren 84
 - ausblenden 85
 - Ausgeblendete anzeigen 85
 - Filter 85
 - mit Nummern 84
- Archiv 35, 51
 - bearbeiten 63
 - für automatisch ausgelesene Daten 52
 - für manuell ausgelesene Daten 52
- Archivwechsel 54
- Assistent für Geräteeinstellungen 23, 26, 58
- Audit-Trail
 - Filter setzen 83
 - Kommentar 83
 - starten 83
- Ausgabe-Aufträge 57
- Ausgabeformular 54
- Automatik 71
- Automatikbetrieb 36, 58
 - anhalten 71
 - beenden 72
 - im Hintergrund 71
 - starten 71
- Automatik-Geräte 87

B

- Bearbeiten 60, 63
- Beenden 59
- Benutzer-ID 27
- Betriebszeiten 46

C

- CompactFlash-Speicherkarten 17

10 Stichwortverzeichnis

D

Datensicherung 5
Datum eingeben 47
Dialogfenster 16, 20
Dienst
 beenden 73
 entfernen 73
 starten 73
Drucken 55
Druckereinrichtung 56
Druckvorschau 56
Duplizieren 60

E

Editieren 60
E-Mail-Benachrichtigung 24, 58
E-Mail-Einstellungen 24
Entfernen 60
Ereignisse bearbeiten 64
Erweiterte Zeiteinstellungen 48–49
Exportieren 55
Extras 74

F

FAQ 89
Fehler bearbeiten 64
Fehler-/Ereignislisten zurücksetzen 75
Fehler-Signalisierung 65
Fenster
 aktive Geräte 16, 85
 Auswahl 85
 Symbole anordnen 85
 überlappend 85
 untereinander 85

G

Gerät 21, 60
 duplizieren 61
 Einstellungen ändern 37
 entfernen 61
 hinzufügen 25
 Modem 78
 neu (mit Assistent) 62
 neu (ohne Assistent) 62
 Passwort ändern 76
 suchen 77

- Uhrzeit synchronisieren 76
- Geräteauswahl 26
- Gerätegruppen/Anlagen 60
- Geräteliste 20, 58, 60
 - bearbeiten 23, 61
 - globale Einstellungen 23
 - importieren 75
 - komprimieren 75
 - mehrere Listen 39
 - sichern 75
 - sortieren 38
 - zurücksetzen 75
- Gerätetyp 17, 21, 60, 62
 - Gerätetyp 1 17, 68
 - Gerätetyp 2 17, 68

H

- Hardware und Software 7
- Hardware-Voraussetzungen 7
- Host-Name 25

I

- ID 27
- Info über PCC 86
- Installationsprogramm 9
- IP-Adresse 25
- ISDN 31

K

- Kennung 26

L

- Listeneinstellungen 58
- Lizenznummer 74

M

- Mailserver 25
- Modem
 - empfohlene Modems 78
 - vorbereiten 79
 - zurücksetzen 80

10 Stichwortverzeichnis

N

Navigationsbaum 16, 19
Neu 60

P

Parameter 21
Parametergruppe 60
Passwort 27
 aktivieren 81
 ändern 14, 82
 eingeben 14
PCAT 83
PC-Audit-Trail 83
PC-Kommunikation 28
POP3 25
Port-Name 25
Port-Nummer 25
Programm starten 13
Programmoberfläche 16
Programmoptionen 74
Programmordner 86
PROXY-Server 39

R

Rechte 18
Registrierte Lizenznummern 74, 86
Rohdaten abholen (manuell) 68
Rohdaten auslesen (manuell) 66

S

Schnittstelle 28
Schnittstellenumsetzer 80
Schriftart 57
Seitenansicht 55
Serielle Schnittstelle 30
Server-Einstellungen 25
Sicherheitsstandard 18
SMTP 25
Software- Dokumentation 86
Software-Voraussetzungen 7
Sprache 57
Standardarchiv 51, 58
Standardverzeichnis 23
Systemdienst 73

T

Tägliche Zeiten 46
TCP/IP-PORT 31
TCP/IP-PORT (ICPDAS 7188E1-8) 32
TCP/IP-PORT (W&T) 32
Teleservice
 bearbeiten 64
 beenden 70
 starten 70

U

Uhrzeit eingeben 46–47
Unterstützte Geräte 87
USB-Schnittstelle 29
USB-TTL- Umsetzer 29

V

Verbindung bearbeiten 63
Vorgang abbrechen 68

W

Wartezeit 15
Windows-Systemdienst 73
Wochentage festlegen 46

Z

Zeiteinstellungen 34, 41
Zeiten bearbeiten 63
Zeitplan Zeiten 47
Zeitsynchronisation 45
Zyklische Prüfung 45
Zyklusart
 Monatlich 44
 Periodisch 42
 Täglich 44
 Wöchentlich 44

10 Stichwortverzeichnis



JUMO GmbH & Co. KG

Moritz-Juchheim-Straße 1
36039 Fulda, Germany

Telefon: +49 661 6003-727
Telefax: +49 661 6003-508
E-Mail: mail@jumo.net
Internet: www.jumo.net

Lieferadresse:
Mackenrodtstraße 14
36039 Fulda, Germany

Postadresse:
36035 Fulda, Germany

Technischer Support Deutschland:

Telefon: +49 661 6003-9135
Telefax: +49 661 6003-881899
E-Mail: service@jumo.net

JUMO Mess- und Regelgeräte GmbH

Pfarrgasse 48
1230 Wien, Austria

Telefon: +43 1 610610
Telefax: +43 1 6106140
E-Mail: info.at@jumo.net
Internet: www.jumo.at

Technischer Support Österreich:

Telefon: +43 1 610610
Telefax: +43 1 6106140
E-Mail: info.at@jumo.net

JUMO Mess- und Regeltechnik AG

Laubisrütistrasse 70
8712 Stäfa, Switzerland

Telefon: +41 44 928 24 44
Telefax: +41 44 928 24 48
E-Mail: info@jumo.ch
Internet: www.jumo.ch

Technischer Support Schweiz:

Telefon: +41 44 928 24 44
Telefax: +41 44 928 24 48
E-Mail: info@jumo.ch

